

Inhaltsverzeichnis

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1. Politische Rechte	
1.1. Volksabstimmungen	5
1.1.1. Eidgenössische Abstimmungen	5
1.1.2. Kantonale Abstimmungen	5
1.1.3. Kommunale Abstimmungen	5
1.2. Urnenwahlen	5
1.2.1. Kantonale Wahlen	5
1.3. Kommunale Wahlen durch die Wahlbehörde (Gemeinderat und Gemeindekommission)	5/6
1.4. Gemeindeversammlungen	6/7
2. Behörden, Kommissionen und Ausschüsse	
2.1. Behörden	7
2.1.1. Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde	7
2.1.2. Gemeindekommission	7
2.1.3. Sozialhilfebehörde	8
2.1.4. Schulrat Kindergarten und Primarschule	8
2.2. Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe	8 - 10
3. Verwaltungsorganisation	
3.1. Gemeindeverwaltung	10
3.1.1. Organisation	10
3.1.2. Personelles	10
3.1.3. Lehrlingswesen	10
3.1.4. Informatik	11
3.1.5. Homepage	11
3.1.6. Öffentlichkeitsarbeit	11
3.1.7. Arbeitssicherheit	11/12
3.1.8. Vernehmlassungen	12
3.2. Einwohnerdienste	13
3.2.1. Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik	13/14
3.2.2. Schalter- und Kanzleidienste	14
3.2.3. Bestattungen	14
3.2.4. Gemeindearbeitsamt	14
4. Kulturförderung	
4.1. Gemeindeanlässe	15
4.2. Beiträge im Bereich Kultur	15
4.3. Erwerb von Kunstgegenständen	15
4.4. Dorfmuseum	15/16
5. Bürgergemeinde	
5.1. Bürgergemeindeversammlungen	16
5.2. Einbürgerungen	16
II FINANZEN, WIRTSCHAFT	
6. Finanzen	
6.1. Rechnungswesen, Finanzplanung	17
6.2. Darlehen an Dritte	17
6.3. Steuern	17
6.3.1. Steuersätze	17
6.3.2. Steuerstatistik	17/18

III	BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT	
7.	Kindergarten, Schule	
7.1.	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	19
7.2.	Kindergarten	19
7.3.	Primarschule	20/21
7.4.	Sekundarschule	22
7.5.	Logopädischer Dienst	22/23
7.6.	Musikschule Binningen-Bottmingen	23
7.7.	Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter	23/24
7.8.	Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen	24/25
8.	Erwachsenenbildung	
8.1.	Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung	25
8.2.	Kursangebot	25
9.	Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten	
9.1.	Bibliothekskommission	26
9.2.	Bibliotheksbetrieb	26 - 28
10.	Sport und Freizeit	
10.1.	Gartenbad beim Schloss Bottmingen	28
10.2.	Hallenbad Burggarten	28/29
10.3.	Turn- und Spielplatzkommission	29
10.4.	Spiel- und Sportanlagen	29/30
10.5.	Projekte im Bereich Sport und Freizeit	30/31
10.6.	Gemeindebeiträge im Bereich Sport und Freizeit	31
IV	SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT	
11.	Sozialhilfe	32
12.	Sozialberatung	32/33
13.	Vormundschaftliche Massnahmen	33
14.	Betreuung Asylwesen	33
15.	Familien-, Alters- und Jugendfragen	
15.1.	Familien ergänzende Kinderbetreuung	33
15.1.1.	Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen	33
15.1.2.	Gemeindebeiträge	34
15.2.	Betreuung im Alter	34
15.3.	Jugendbetreuung	34/35
16.	Gesundheit	
16.1.	Gemeindekrankenpflege (GKP), Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)	35
16.2.	Mütter-, Väterberatung	35
16.3.	Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)	36
16.4.	Pilzkontrolle	36
17.	Soziale Organisationen im In- und Ausland	
17.1.	Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung	36
17.2.	Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden	36
17.3.	Auslandhilfe	36
18.	Preisgünstiger Wohnungsbau	36

V	NATUR UND UMWELT	
19.	Naturschutz	
19.1.	Naturschutzkommission	37
19.2.	Naturschutzprojekte	37
19.3.	Gemeindebaumwärter	37
19.4.	Vogelwart	38
19.5.	Gemeindebeiträge im Bereich Natur	38
20.	Umweltschutz, Abfallentsorgung	
20.1.	Umweltschutzkommission	38
20.2.	Abfallentsorgung	39
20.3.	Kompostberatung	39
20.4.	Gemeindebeiträge im Bereich Umweltschutz	39
21.	Land- und Forstwirtschaft	
21.1.	Landwirtschaft	40
21.2.	Beauftragter für die Landwirtschaft	40
21.3.	Rebbau	40
21.4.	Forstwesen	41
21.5.	Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen	41/42
22.	Feuerungskontrolle	42
23.	Energie	
23.1.	Energiestadt Bottmingen	42/43
23.2.	Energie-Förderbeiträge	43
24.	WVB Wärmeverbund Bottmingen AG	43/44
VI	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	
25.	Sicherheitsdienste	
25.1.	Feuerwehr	45/46
25.2.	Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)	46/47
25.3.	Gemeindeführungsstab/Regionaler Führungsstab	48
26.	Polizeiwesen	
26.1.	Gemeindepolizei	48 - 50
26.2.	Bannwart	50
26.3.	Sicherheitsbeauftragter bfu	50
VII	TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA	
27.	Strassenwesen	
27.1.	Sanierungen und Korrekturen Strassen und Fusswege	51
28.	Verkehr	
28.1.	Öffentlicher Verkehr	51
28.2.	Tageskarten Gemeinde	51
28.3.	Ruftaxi Bottmingen	52
28.4.	Ortsbus Oberwil - Bottmingen	52
28.5.	Privater Verkehr	52
29.	Werke	
29.1.	Werkhof	52/53
29.2.	Abwasserbeseitigung	54
29.3.	Wasserversorgung	54
29.4.	GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)	54/55

VIII	RAUMPLANUNG, PRIVATER UND ÖFFENTLICHER HOCHBAU	
30.	Raumplanung	
30.1.	Ortsplanung	56
30.2.	Regionalplanung	56
31.	Privater Hochbau	
31.1.	Baustatistik	56
31.2.	Entwicklung Wohnungssituation	57
31.3.	Wohnungsexperte	57
32.	Steuerkataster	57/58
33.	Kommunale Bauten	
33.1.	Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeligenschaften	58/59
33.2.	Vermietungen	59
33.2.1.	Gemeindeeigene Wohnungen	59
33.2.2.	Schulräumlichkeiten	59
33.2.3.	Aula- und Vereinsküche Burggarten	59
33.2.4.	Partykeller Burggarten	59
33.2.5.	Musikgruppenraum Burggarten	60
33.2.6.	Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18	60
34.	Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr	
34.1.	Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften	60
34.2.	Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private	60
IX	GEMEINDEBEAMTE UND -ANGESTELLTE	61 - 63

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1. Politische Rechte

1.1. Volksabstimmungen

1.1.1. Eidgenössische Abstimmungen

Ja Nein

11. März	Über die Volksinitiative vom 9. Dezember 2004 „Für eine soziale Einheitskrankenkasse“	364	1'563
17. Juni	Über die Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG)	1'087	601

1.1.2. Kantonale Abstimmungen

Ja Nein

11. März	Über den Landratsbeschluss vom 13. Dezember 2006 betr. Genehmigung des Vertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006	1'709	169
	Über die Änderung vom 2. November 2006 der Kantonsverfassung (§ 52 Verwandtenausschluss)	1'700	121
17. Juni	Über den Landratsbeschluss vom 18. Januar 2007 betr. Genehmigung des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft betr. die Zusammenlegung der Rheinschiffahrtsdirektion Basel und der Rheinhäfen des Kantons Basel-Landschaft zu einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit unter dem Namen „Schweizerische Rheinhäfen“ („Ports Rhénans Suisse“, Swiss Rhine Ports“) (Rheinhafen-Vertrag) vom 13./20. Juni 2006	1'473	149

1.1.3. Kommunale Abstimmungen

11. Februar	Über die Einführung eines zweijährigen Probetriebs eines Ortsbusses Oberwil – Bottmingen gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 18. Oktober 2006	1'130	842
-------------	--	-------	-----

1.2. Urnenwahlen

1.2.1. Kantonale Wahlen

11. Februar	Neuwahlen von 5 Mitgliedern in den Regierungsrat Neuwahlen für den Landrat
21. Oktober	Neuwahlen von 1 Mitglied in den Ständerat Neuwahlen für den Nationalrat

1.3. Kommunale Wahlen durch die Wahlbehörde (Gemeinderat und Gemeindekommission)

31. Mai	Ersatzwahl ins Wahlbüro (Kammer A) für den Rest der laufenden Amtsperiode bis 31. Dezember 2008 In zwei Wahlgängen konnte kein eindeutiges Resultat erbracht werden. Bei Stimmengleichheit entscheidet deshalb das Los. Das Los, vom Verwalter in einer nachfolgenden Ziehung (in Anwesenheit der beiden Kandidatinnen) ermittelt, fiel auf Lydia Mathis, die damit gewählt war.
28. August	Ersatzwahl in die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FRPK) für den Rest der laufenden Amtsperiode bis 30. Juni 2008; gewählt wurde Ursula Amsler.

22. November Ersatzwahl in den Musikschulrat Binningen-Bottmingen für den Rest der laufenden Amtsperiode bis 31. Juli 2008

Die Nachwahl konnte mangels Kandidierender nicht durchgeführt werden. Der vakante Sitz wird damit nicht neu besetzt bis zum Ende der laufenden Amtsperiode.

Ersatzwahl ins Wahlbüro (Kammer B) für den Rest der laufenden Amtsperiode bis 31. Dezember 2008; gewählt wurde Nadine Kiss.

1.4. Gemeindeversammlungen

An **zwei Einwohnergemeindeversammlungen** wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

19. Juni Die Jahresrechnung 2006 wurde genehmigt.

Der Bericht pro 2006 der Geschäftsprüfungskommission wurde zur Kenntnis genommen.

Liberalisierung der Feuerungskontrolle, Revision des Reglements über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle

1. Das revidierte Reglement über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle wurde genehmigt.
2. Das Reglement über die Kontrolle der Öl- und Gasfeuerungen vom 14. Juni 1993 wurde auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Reglements aufgehoben.

Stiftung für Alterswohnungen Bottmingen, Verzicht auf Gemeindedarlehen und -subvention und Gewährung eines neuen zinslosen Darlehens

1. Dem Verzicht der Einwohnergemeinde Bottmingen gegenüber der Stiftung Alterswohnungen Bottmingen auf das Guthaben im Gesamtbetrag von CHF 272'423.30, nämlich auf
 - das seinerzeit gewährte Darlehen von CHF 100'000 und
 - den Rest der Gemeindesubvention von CHF 172'423.30wurde zugestimmt.
2. Der Zurverfügungstellung eines zinslosen Darlehens von CHF 300'000 an die Stiftung Alterswohnungen Bottmingen wurde zugestimmt. Das Darlehen ist innerhalb von zehn Jahren zurückzuzahlen.

Gartenbad beim Schloss Bottmingen, Kreditbegehren betr. Neubau des Garderobengebäudes

1. Dem Ausführungsprojekt „Boomerang“ für den Neubau des Garderobengebäudes im Gartenbad mit Kosten von CHF 3,7 Mio. (inkl. MwSt) wurde zugestimmt.
2. Für die anteiligen Kosten der Gemeinde Bottmingen (25,4 %) wurde ein Investitionskredit von CHF 940'000 bewilligt.

Das Gesamtkonzept Tempo 30 wurde zur Kenntnis genommen.

Der Errichtung einer Tempo-30-Zone im Quartier Bertschenacker wurde zugestimmt und dafür ein Kredit von CHF 38'000 bewilligt.

Der Errichtung einer Tempo-30-Zone im Quartier Gustacker wurde zugestimmt und dafür ein Kredit von CHF 8'000 bewilligt.

Der Errichtung einer Tempo-30-Zone im Quartier Neumatt wurde zugestimmt und dafür ein Kredit von CHF 14'000 bewilligt.

Der Errichtung einer Tempo-30-Zone im Quartier Talholz wurde zugestimmt und dafür ein Kredit von CHF 40'000 bewilligt.

Der Errichtung einer Tempo-30-Zone im Quartier Ruchholz wurde zugestimmt und dafür ein Kredit von CHF 35'000 bewilligt.

Der Errichtung einer Tempo-30-Zone im Quartier Spitzacker wurde zugestimmt und dafür ein Kredit von CHF 50'000 bewilligt.

5. Dezember Die Finanzperspektiven 2008 - 2012 wurden zur Kenntnis genommen.

Die Voranschläge pro 2008 wurden genehmigt.

Die Gemeindesteuersätze für das Jahr 2008 wurden wie folgt festgesetzt:

- Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen 44 % der Staatssteuer;
- Ertragssteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften 4,5 % des Reinertrags;
- Kapitalsteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 2,75 % des steuerbaren Kapitals.

Der Wasserzins wurde auf CHF 1.60/m³ (+ MwSt) belassen.

Die Abwassergebühr wurde von CHF 2.10/m³ verbrauchten Trinkwasser auf CHF 1.80/m³ (+ MwSt) gesenkt.

Die Naturschutz- und die Umweltschutzkommission werden per 1. Januar 2009 zu einer gemeinsamen Natur- und Umweltschutzkommission zusammengeführt.

- Den beantragten Anpassungen von § 13 Abs. 1 Bst. b und c des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 31. März 1999 wurde zugestimmt.

2. Behörden, Kommissionen und Ausschüsse

2.1. Behörden

2.1.1. Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde

Anzahl ordentliche Sitzungen	45	(jeweils Dienstagabend 18.00 Uhr)
Behandelte Gemeinderatsgeschäfte	736	
Vormundschaftliche Geschäfte	62	

Die Behörde setzte sich wie folgt zusammen (Amtsperiode 1. Juli 2004 - 30. Juni 2008):

	<u>Departement</u>	<u>Stv.</u>
Amrein Jürg	Finanzen, Wirtschaft und Sekundarschule	F. Wunderer
Berger Urs, Vizepräsident	Tiefbau und Anlagen, GGA	J. Amrein
Bollinger Philipp	Bildung, Sport und Freizeit	C. Neuhaus-Gétaz
Grob Heinz, Dr.	Umwelt und Sicherheit	A. Merkofer-Häni
Merkofer-Häni Anne, Präsidentin	Allgemeine und Zentrale Dienste, Kultur und Musikschule	U. Berger
Neuhaus-Gétaz Carmen	Soziale Dienste, Gesundheit	H. Grob
Wunderer Franz	Priv. und öff. Hochbau	P. Bollinger

2.1.2. Gemeindekommission

Die Gemeindekommission hat fünf Gesamtsitzungen und mehrere Ausschusssitzungen abgehalten und dabei neben vier Wahlgeschäften (siehe Ziff. 1.3.) vor allem die Gemeindeversammlungstraktanden vorbereitet.

Der Kommission gehörten folgende Mitglieder an (Amtsperiode 1. Juli 2004 - 30. Juni 2008):

Dürring Paul	Mathys Heinz
Engeli Cyrill, Präsident/Mitglied bis 30.6.2007	Muchenberger Remo
Fluri Felix, Dr.	Nüesch Schudel Ursula
Glanzmann-Wenger Gaby, Vizepräs. ab 1.7.2007	Oppliger Sven, Dr.
Häni-Lindenmaier Madeleine, ab 1.7.2007	Richter Fritz
Kaufmann Roland	Schaltegger Christoph, Dr., bis 30.6.2007
Knaack Rainer, Dr.	Schnider Dieter
Kuhn Arnold, ab 1.7.2007	Weibel Hanspeter, Präsident ab 1.7.2007
Mathis-Dürring Elsbeth	

2.1.3. Sozialhilfebehörde

Die Sozialhilfebehörde hat an neun Sitzungen verschiedene Sozialhilfemassnahmen beraten und Beschlüsse gefasst. - Die Sozialhilfebehörde setzte sich wie folgt zusammen (Amtsperiode 1. Januar 2005 - 31. Dezember 2008):

Buchmann Alfred
Häni-Lindenmaier Madeleine
Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat
Schibler-Jost Monique, Präsidentin
Schweighauser Peter

Folgende Spenden und Vergaben wurden beschlossen:

Organisation	Beitrag CHF	Organisation	Beitrag CHF
Kochgruppe Bottmingen	1'800	Verein für Sozialpsychiatrie	700
Insieme Förderstätte Binningen	1'200	Benevol	600
Frauen OASE	1'000	EIFAM	600
Frauenhaus	1'000	Ausländerdienst	600
Verein für Gassenarbeit ‚Schwarzer Peter‘	1'000	OJA (offene Jugendarbeit)	500
Behindertenheim am Birsig Bottmingen	1'000	Verein Nottelophon	500
Gassenküche Basel	1'000	Surprise	500
Telefon 143	1'000	Männerbüro	500
Winterhilfe	1'000	Schweizer Tafeln	500
Obdachlosenhaus	1'000	Verein Elternhilfe beider Basel	300
Stiftung Jugend	1'000	Beratungsstelle für Asylsuchende	300
BL Gesellschaft für Alkohol-/Suchtprobleme	1'000	Stiftung Anlaufstelle Baselland	300
Neustart	800	Stiftung Melchior	300

2.1.4. Schulrat Kindergarten und Primarschule

Der Schulrat hat wie folgt getagt:	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Plenarsitzungen	7	7	7	9
Weiterbildungsveranstaltungen	1	1	1	1
Abgerechnete Sitzungsstunden	527	664,30	570,25	751,3

Zahlreiche weitere Sitzungen einzelner Mitglieder in Arbeitsgruppen

Der Schulrat setzte sich wie folgt zusammen (Amtsperiode 1. August 2004 - 31. Juli 2008):

Bartschmid-Bühler Ruth
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Glanzmann-Wenger Gaby
Schudel Hans Ulrich, Präsident
Schweighauser-Winkler Elisabeth
Staub-Leibundgut Stéphanie
Tester Urs

2.2. Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe

Amtsperiode 1. Mai 2006 - 30. April 2010

Stiftungsrat Dorfmuseum
Ankli Urs
Bringold Ernst
Brüderli-Kopp Verena, bis 14.3.2007

Girardin-Laukart Ilse, bis 17.4.2007
Merkofer-Häni Anne, Del. Gemeinderat
Schweighauser Albert
Wiesner Felix, Präsident

Amtsperiode 1. Juli 2004 - 30. Juni 2008

Abfallbewirtschaftungskommission Leimental

Mitglied aus Bottmingen:
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat

Anstaltsrat Gartenbad

Mitglied aus Bottmingen:
Bollinger Philipp, Präsident, Del. Gemeinderat
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Keller Jean-Daniel

Einbürgerungsausschuss

Bollinger Philipp
Grob Heinz, Dr.
Merkofer-Häni Anne

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Amsler Ursula, ab 28.8.2007
Fröhlicher Urs
Geiger Felix
Keller Jean-Daniel
Kuhn Arnold, bis 30.6.2007
Mauchle Hubert, Präsident

Forstrevierkommission

Mitglied aus Bottmingen:
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat

Geschäftsprüfungskommission

Glanzmann-Wenger Gaby
Graf Ulrich, Dr.
Knaack Rainer, Dr.
Mathis-Düring Elsbeth, Präsidentin
Weibel Hanspeter

Wasserwerk Reinach und Umgebung, Verwaltungskommission

Mitglieder aus Bottmingen:
Amrein Jürg, Del. Gemeinderat
Berger Urs
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Spillmann Urs

Zivilschutzkommission Leimental ZSOL

Mitglied aus Bottmingen:
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat

Amtsperiode 1. Januar 2005 - 31. Dezember 2008

Bauausschuss

Frei Roland
Martinec Vlasta
Rütsche Müller Yvonne
Stöcklin Andreas
Wunderer Franz, Präsident, Del. Gemeinderat

Bibliothekskommission

Bartschmid-Bühler Ruth, Del. Schulrat
Bider Matthias, Präsident
Eckert-Guex-Joris Leila
Mathys Heinz
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat

Feuerwehrkommission

de Morsier Daniel, Präsident, Kdt.
Christeller Corinne
Frey Hans
Getzmann Elmar
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat
Hänel Lukas
Zwahlen Marc

Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung

Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Bürk Martin, Dr., Präsident
Gründel Beat
Guex-Richterich Denise
Riesen-Gerdrup Kerstin

Naturschutzkommission

Düring Paul
Grob Heinz, Dr., Präsident, Del. Gemeinderat
Plattner Paul
Simeone Martino, bis 19.7.2007
Sonderegger Martin

Turn- und Spielplatzkommission

Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Gygax-Staub Monique
Philipp Hans-Rudolf
Schnider Dieter, Präsident
Simon Hans

Umweltschutzkommission

Grob Heinz, Dr., Präsident, Del. Gemeinderat
Düring Markus, bis 14.5.2007
Flückiger Franziska, Dr.
Theilkäs Willi
Geiger Rudolf

Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim "Drei Linden"

Mitglieder aus Bottmingen:
Buchmann Alfred
Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat
Schärer Hans, Präsident
Weber Jürg, Dr.

Wahlbüro

Kammer A

Düring Silvio
Fehr Mathias, bis 3.2.2007
Gay-Lang Béatrice
Grob Christian
Häni Natalie
Mathis Lydia, ab 14.6.2007
Rapp Benjamin
Schumacher Edmund, Präsident

Kammer B

Amrein Nathalie, bis 23.6.2007
Gygax Nina
Häni Lucien
Hardegger Alfred
Kiss Nadine, ab 22.11.2007
Huber Reinhardt, Präsident
Mathis Hanni
Schwander Flurina

Amtsperiode 1. Oktober 2004 - 30. September 2008

Stiftungsrat für Alterswohnungen

Häni-Lindenmaier Madeleine
Montigel-Löpfe Karin
Neuhaus-Gétaz Carmen, Präsidentin, Del. GR
Schwander-Lutz Marianne
Steiner Alfred

3. Verwaltungsorganisation

3.1. Gemeindeverwaltung

3.1.1. Organisation

Per 1.6.2007 wurden Anpassungen im Organigramm der Verwaltung vorgenommen. Insbesondere wurde eine neue Stabsstelle des Verwalters geschaffen.

3.1.2. Personelles

Diensteintritte:

19. Februar	Rosselli Johana, Betreuerin im Wohnheim für Asylbewerber
1. Juni	Furrer Andrea, Gemeindepolizistin
1. Juni	Schmutz Daniela, Sachbearbeiterin Abt. Raumplanung, Bau und Umwelt
1. Juni	Sperisen Howald Sara, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
1. August	Gohl Thomas, Auszubildender

Dienstaustritte:

31. März	Fehlmann Petra, Mitarbeiterin Steuern
30. Juni	Alter Andreas, Werkhofmitarbeiter
31. Dezember	Kottmann Franz, Facharbeiter Rabatten/Anlagen

Dienstjubiläen:

1. November	Martins José	20 Jahre
1. Juni	Jörg Bruno	15 Jahre
24. August	Stauffer-Stebler Eliane	15 Jahre
1. April	Schär Sabine	10 Jahre
1. Juni	Ambühl Andreas	10 Jahre

3.1.3. Lehrlingsausbildung

Die Gemeindeverwaltung stellt folgende Lehrstellen zur Verfügung:

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienste	1 Lehrstelle
Kaufmann/Kauffrau, E-Profil (jedes Lehrjahr ein/e Auszubildende/r)	3 Lehrstellen

Im Berichtsjahr haben Tobias Frei (Kaufmann E-Profil) und Dominic Schindler (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Werksdienst) ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen.

3.1.4. Informatik

Im EDV-Bereich der Gemeindeverwaltung sind im 2007 keine besonderen Aktivitäten zu verzeichnen. Der tägliche EDV-Betrieb erfolgte ohne Probleme.

3.1.5. Homepage

Die Besucherstatistik der Gemeindehomepage für das Jahr 2007 zeigt folgendes Bild (Anzahl Besuche):

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Januar	19'699	14'293	7'898	5'294	2'763
Februar	14'809	13'564	7'210	4'412	2'285
März	20'238	21'157	8'137	5'215	2'324
April	16'498	19'503	7'698	5'147	3'171
Mai	17'525	21'159	8'638	4'927	4'858
Juni	21'330	20'061	7'544	5'014	3'859
Juli	26'516	17'882	9'046	4'821	4'740
August	21'065	14'251	9'233	5'297	4'686
September	17'069	12'085	9'931	4'246	6'065
Oktober	15'836	9'947	10'214	4'871	4'997
November	12'850	11'081	10'059	5'877	4'385
Dezember	15'127	11'385	10'794	6'807	4'696

Absoluter Spitzenmonat im 2007 war der Juli mit erstmals mehr als 26'000 Besuchen.
Monatsdurchschnitt im 2007: 18'214 Besuche (im Vergleich dazu 2006: 15'531 Besuche).

3.1.6. Öffentlichkeitsarbeit

BiBo (Birsigtal-Bote)

Über den BiBo, dem amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde, wird die Bottminger Bevölkerung wöchentlich darüber informiert, was in der Gemeinde läuft: Baugesuche, Aktuelles aus dem Gemeinderat, Umwelt-Infos aber auch Vereinsaktivitäten, Kirchenanlässe, Kulturveranstaltungen und vieles mehr. Gleichzeitig erhält man auch die Informationen von drei weiteren Leimentaler Gemeinden: Oberwil, Therwil und Ettingen. Was für alle vier Gemeinden von Belang ist, erscheint in der Regel unter REGIO oder FORUM.

Ende 2005 wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen der vier BiBo-Gemeinden und des BiBo-Verlags, gebildet. Diese Arbeitsgruppe kommt in der Regel ein- bis dreimal im Jahr zusammen und bespricht Anstehendes oder Zukünftiges. So wurde anlässlich der National- und Ständeratswahlen im 2007 beschlossen, gemeinsam über mehrere Ausgaben hinweg, eine Wahlseite mit Informationen zu den Kandidatinnen und Kandidaten einzurichten. Dies ermöglichte dem Lesenden, sich übersichtlich und einfach über die zur Wahl Stehenden zu informieren. Über www.bibo.ch ist der aktuelle BiBo online abrufbar, es wird auch ein Online-Archiv angeboten.

BiBo im Jahr	Anzahl Seiten	Kostenaufwand
2004	134 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 69'038.10 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2005	130 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 67'036.75 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2006	153 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 78'211.60 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2007	172 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 81'251.35 (inkl. 7,6 % MwSt.)

3.1.7. Arbeitssicherheit

In allen Schulhäusern und Kindergärten wurden nebst diversen baulichen Sicherheitsmassnahmen (Informationen siehe Kapitel 34.1. Sanierung und Unterhalt von Gemeindeliegenschaften) auch in organisatorischer Hinsicht Sicherheitsmassnahmen getroffen. In jedem Klassenzimmer wurden ein Notfallflyer und eine Löschdecke deponiert. Jedes Schulhaus hat einen von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung BGV entwickelten Notfallkoffer bekommen, der an einem zentralen Ort beim Ausgang deponiert ist. Die Gong- und Uhrenanlage im Burggartenschulhaus und in der Schulanlage

Hämisgarten/Talholz wurden mit einer Evakuierungstext-Übermittlung aus- respektive nachgerüstet, so dass bei einem Ereignisfall (Brandfall oder z. B. Chemieereignis) via Gonganlage mit einem entsprechenden Text Anweisungen übermittelt werden können.

Aus Sicherheitsgründen wurde im Dachgeschoss des Hämisgartenschulhauses ein kleines Dachflächenfenster mit Schwingflügel durch ein Grösseres mit seitlich öffnendem Ausstiegsfenster ersetzt.

Ohne Schulung nützen die besten Sicherheitsmassnahmen nichts, deshalb wurden die Lehrkräfte im Sinne von EKAS - Sicherheit am Arbeitsplatz - durch die Hauswarte der Schulhäuser entsprechend geschult. Vorgängig dieser Schulung fand Ende August 2007 für alle Lehrkräfte als praktischer Teil eine Feuerlöscher-Instruktion durch die Firma Primus AG statt. Die sehr interessant gestaltete Instruktion, in der alle Beteiligten auch selber Hand anlegen mussten, war ein Erfolg.

In der Gemeindeverwaltung wurden ebenfalls Schulungen betreffend Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt. Diesmal wurde ein Servicetechniker zur detaillierten Instruktion der Brandmelde- und Alarmanlage eingeladen.

3.1.8. Vernehmlassungen

Im Jahr 2007 hatte sich der Gemeinderat an folgenden Vernehmlassungsverfahren beteiligt:

1. Entwurf zur Revision des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes
2. Gemeindeanhörung zur Einführung eines einheitlichen Stichtags für den Ort der Feuerwehersatzabgabepflicht
3. Anpassung des Anwaltsgesetzes BL an das geänderte Bundesanwaltsgesetz
4. Änderung des Bildungsgesetzes betr. Disziplinar massnahmen an Schulen
5. Revision des kant. Datenschutzgesetzes; Anpassung an Schengen/Dublin
6. Teilrevision des Gesetzes über die Verfassungs- und Verwaltungsprozessordnung
7. Änderungen des Enteignungsgesetzes sowie des Raumplanungs- und Baugesetzes betr. die Erweiterung des Gemeindebeschwerderechts im verwaltungsgerichtlichen Verfahren und Vereinheitlichung des Rechtswegs im Erschliessungsabgabewesen
8. Totalrevision des Gesundheitsgesetzes
9. Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes betr. Aufhebung des Verbandseinspracherechts bei kantonalen und kommunalen Nutzungsplanungen
10. Revision des kant. Richtplans BS
11. Vernehmlassung zur Änderung des Gesuchsformulars für die unentgeltliche Prozessführung
12. Änderung der Verordnung über den schulärztlichen Dienst
13. Einführung von Informationstechnologien (ICC) an der Primarschule als Unterrichtshilfe (2008 - 2013)
14. Änderung der Verordnung für die Sonderschulung
15. BUD-Vernehmlassung betr. Optimierung der öV-Anbindung des Leimentals
16. Vernehmlassung zur Totalrevision der kantonalen Asylverordnung (kAV) und zur Teilrevision der Sozialhilferverordnung (SHV)
17. Verordnung über Geoinformation
18. Bericht des Amts für Industrielle Betriebe zum ARA-GEP der BL-Gemeinden
19. Nachführungsverordnung der amtlichen Vermessung
20. Trinationale Agglomeration Basel, Entwicklungskonzept 2006 - 2020
21. Vernehmlassung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung betr. Verrechnung von Einsatzkosten der Feuerwehr
22. Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes, bedingt durch Urteile des Kantonsgerichts
23. Änderung der Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule betr. Schulbesuch am Tagesaufenthaltort

3.2. Einwohnerdienste

3.2.1. **Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik**

Stand Einwohnerkontrolle 31. Dezember

Einwohnerzahl 2006 (ohne Wochenaufenthalter/-innen)	5'737	gegenüber 2006	
Zuzüge	588	+ 91	
Wegzüge	447	- 58	
Geburten	54	+ 18	
Todesfälle	39	+ 1	
Einwohnerzahl 2007	<u>5'893</u>		

Gliederung nach Heimat

Schweizerinnen/Schweizer	4'761	80.79 %		
- Ortsbürgerinnen/-bürger			527	8.94 %
- Übrige Kantonsbürgerinnen/-bürger			810	13.75 %
- Übrige Schweizerinnen/Schweizer			3'424	58.10 %
ausländische Staatsangehörige	1'132	19.21 %		
- mit C-Bewilligung (5-Jahres-Bewilligung)			630	10.69 %
- mit B-Bewilligung (Jahresbewilligung)			396	6.72 %
- mit F-Bewilligung (vorläufig aufgenommene Asylbewerber)			3	0.05 %
- mit L-Bewilligung (Bewilligung bis maximal 1 Jahr)			30	0.51 %
- mit N-Bewilligung (Asylsuchende)			27	0.46 %
BIZ-Angestellte/Familienangehörige			38	0.65 %
Kein Ausländerausweis notwendig/bilaterale Verträge			8	0.13 %

Gliederung nach Konfessionszugehörigkeit

- Evangelisch-Reformiert			2'137	36.26 %
- Römisch-Katholisch			1'582	26.84 %
- Christ-Katholisch			28	0.47 %
- Andere Konfessionen			1003	17.02 %
- Konfessionslos			1'162	19.71 %

Bevölkerungszahl mit Wochenaufenthalter/-innen	5'953			
Davon Wochenaufenthalter	60	1.00 %		
- Schweiz. Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter			56	0.94 %
- Ausländische Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter			4	0.06 %

Wohnbevölkerungsstatistik im Vergleich zu den Vorjahren (Stand 31. Dezember)

* Bis 1993 Einwohnerzahl, inkl. Wochenaufenthalter/-innen und Grenzgänger/-innen, ab 1994 ohne

Jahr	Einwohnerzahl	Zu-/Abnahme	in %	Schweizer	Ausländer	in %
1900	851					
1950	1'411	+ 560	+ 65.8			
1980	5'006	+ 3'595	+ 254.8	4'304	702	14.0
1990	5'699	+ 693	+ 13.8	4'893	806	14.1
2000	5'560	- 193	- 2.4	4'563	997	17.9
2001	5'612	+ 52	+ 0.9	4'613	999	17.8
2002	5'698	+ 86	+ 1.5	4'602	1'096	19.2
2003	5'730	+ 32	+ 0.6	4'623	1'107	19.3
2004	5'727	- 3	- 0.1	4'650	1'077	18.8
2005	5'747	+ 20	+ 0.3	4'638	1'109	19.3
2006	5'737	- 10	- 0.2	4'638	1'099	19.2
2007	5'893	+ 55	+ 0.9	4'761	1'132	19.2

Geburten- und Todesfallstatistik

<u>Jahr</u>	<u>Geburten</u>	<u>Todesfälle</u>	<u>Geburtenüberschuss</u>
1990	54	37	17
1991	41	32	9
1992	52	35	17
1993	46	33	13
1994	54	31	23
1995	50	37	13
1996	39	36	3
1997	37	28	9
1998	53	34	19
1999	38	37	1
2000	31	35	- 4
2001	34	35	- 1
2002	44	45	- 1
2003	42	47	- 5
2004	43	38	5
2005	49	48	1
2006	36	38	- 2
2007	54	39	+ 15

3.2.2. Schalter- und Kanzleidienste

Ausstellen von Ausweisen und Dokumenten:

Leumundszeugnisse	6	Pass-Anträge	301
Heimatausweise	54	Identitätskarten-Anträge	543
Handlungsfähigkeitszeugnisse	4	Beglaubigungen	268
Wohnsitzbescheinigungen	512		

3.2.3. Bestattungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 44 Todesfälle bearbeitet:

Bottminger Einwohnerinnen und Einwohner	39
(davon wurden 5 auswärts bestattet)	5
davon: - Erdbestattungen im Friedhof Schönenberg	7
- Urnenbestattungen, wovon	37
- im Friedhof Schönenberg	28
- durch Angehörige mitgenommene Urnen	9

3.2.4. Gemeindearbeitsamt

Arbeitslosenstatistik

<u>Monat</u>	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>	<u>Total</u>
Januar	26	29	55
Februar	29	31	60
März	27	34	61
April	24	33	57
Mai	24	34	58
Juni	24	28	52
Juli	21	24	45
August	24	25	49
September	28	25	53
Oktober	26	34	60
November	32	31	63
Dezember	38	30	68

Im Gegensatz zum Jahr 2006 ist die Anzahl an Arbeitslosen per 31.12.2007 um 7 gestiegen.

4. Kulturförderung

4.1. Gemeindeanlässe

Neujahrsapéro	13. Januar
Feier der 80-jährigen Jubilarinnen und Jubilare (30 Jubilare mit 23 Begleitpersonen)	25. April
Bannumgang mit Festbetrieb auf dem Banntagsplatz	1. Mai
Bundesfeier (Pausenplatz) Talholz	1. August
Jungbürgerfeier, Besuch im Fauteuil-Theater (L. Keiser), Nachtessen (19 Teilnehmende)	20. September
Tag der Freiwilligen, Anmeldungen: 83 Personen	4. Dezember

4.2. Beiträge im Bereich Kultur

Für Kultur in Basel und Umgebung hat der Gemeinderat mit Beträgen zwischen CHF 500 und CHF 3'000 das Akademische Orchester Basel, die Allgemeinen Bibliotheken Basel, den Basler Bach Chor, den Cantate Chor Basel, den Cäcilienchor Binningen-Bottmingen, das Collegium Musicum, das Kammerorchester, die Sinfonietta Basel, die Mendelssohn Kantorei, die Vereinigung Oberwiler Musikfreunde, das Basler Kindertheater, das Basler Marionettentheater, die Föribacher Theater Company, das Theater Fauteuil, die Theatergruppe Rattenfänger, Urfer's Märlietheater, s'BLättli, Liestal, imagine07, die JoJo-Ludothek Oberwil, das JuKiBu Basel, das Jugendkulturfestival JKF, Basel, die Schweiz. Bibliothek für Sehbehinderte, das Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW), die Stiftung Blindlicht (Blinde Kuh in Basel), die Stiftung für Orts- und Flurnamenforschung, den Verein Ludothek in Binningen, den Verein Kultur in Brüglingen, die visarte, die Basler Papiermühle und die Freunde des Klingentalmuseums unterstützt. Insgesamt wurden rund CHF 70'000 vergeben.

Das Stadttheater Basel und der Verein Burggartenkeller wurden je mit einem Betrag von CHF 6'000 unterstützt. Die Stiftung Dorfmuseum Bottmingen erhielt eine Subvention von CHF 9'000. Weiter wurde die Knabenkantorei mit CHF 2'400 unterstützt, dies ist der Gemeindebeitragsteil bei drei Sängern aus Bottmingen.

4.3. Erwerb von Kunstgegenständen

Der grösste Teil der Kunstwerke ist in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung platziert, an diversen ‚Aussenstationen‘ (Schulhäusern, Friedhof ...) findet man jedoch ebenfalls welche als ‚Leihgaben‘. Im Inventar (Bestand 89 Kunstgegenstände) verzeichnen wir:

1 Zugang:

Jahresgabe 2007 der Visarte: „ohne Titel“, 2007, eine 5-Farben-Lithographie des Basler Künstlers Hans Rémond.

4.4. Dorfmuseum

Personelles

Das Museumsteam besteht insgesamt aus 18 Personen; dies sind neben den Mitgliedern des Stiftungsrats (siehe Ziff. 2.2) Louis Bachmann, Otto Burki, Ruth Cereghetti, Christian Dannacher, Ilse Girardin, Helen Kaltenrieder, Matthias Kunz, Ernst Peterli, Eugen Ruesch, Paul Stöcklin, Roland Strub, Jules Wiesner und Walter Zellweger. - Walter Wiesner ist als Mitarbeiter zurückgetreten.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr fanden folgende Anlässe statt:

- Ostereierfärben mit den Pfadi Sunnebärg
- 7 Führungen von Gruppen verbunden mit einem Apéro
- 2 Klassen besuchten das Museum
- 4 Sonntage stand das Museum offen
- Einweihung der Weinvitrine in der Gemeindestube mit Dr. A. Hofmann
- Sonderausstellung „Holz“ am internationalen Museumstag

Es wurden über 250 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Museumsarbeit

Neben verschiedenen Spezial- und Arbeitsgruppeneinsätzen trafen sich die Mitarbeitenden und der Stiftungsrat zu ihren monatlichen Arbeitseinsätzen.

Dank besonderen Attraktionen (Schmied und Schuhmacher in Aktion, Ausstellung einiger Arbeiten des letzten Wagners im Leimental) während der Öffnungszeiten an einigen Sonntagen konnte die Besucherzahl deutlich erhöht werden.

Für die grosse uneigennützigte Arbeit für das Dorfmuseum gebührt allen Beteiligten grossen Dank.

Verschiedenes

- Im Berichtsjahr wurden verschiedene Anlässe und Tagungen der ‚Stiftung Museen BL‘ und des ‚Verbands der Museen der Schweiz‘ besucht. Im Mittelpunkt stand jeweils der Erfahrungsaustausch.
- Abschluss des Jahres bei gemütlichem Beisammensein.

5. Bürgergemeinde

5.1. Bürgergemeindeversammlungen

An zwei Bürgergemeindeversammlungen wurden die Jahresrechnung 2006 und der Voranschlag 2008 der Bürgerkasse genehmigt sowie diverse Einbürgerungen beschlossen (siehe Ziff. 5.2.).

5.2. Einbürgerungen

Es wurden insgesamt 19 Personen (16 Erwachsene, 3 Kinder) ins Bürgerrecht von Bottmingen aufgenommen.

Durch Beschluss des Landrats wurden insgesamt 18 Einbürgerungen (15 Erwachsene, 3 Kinder) rechtswirksam.

II FINANZEN, WIRTSCHAFT

6. Finanzen

6.1. Rechnungswesen, Finanzplanung

Die Zahlen zum Rechnungsjahr 2007 sowie die Erläuterungen dazu können der Langfassung des Rechnungsabschlusses 2007 unserer Einwohnergemeinde entnommen werden. Die Finanzperspektiven 2008 - 2012 geben Auskunft über die mittelfristige Finanzplanung und vereinigen die eigentliche Finanz- und Aufgabenplanung. Beides kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

6.2. Darlehen an Dritte

<u>Darlehen</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>CHF</u>
Wohngenossenschaft Talholz	01.03.2006 - 27.04.2008	100'000
Wärmeverbund AG Bottmingen	01.10.2007 - 01.10.2010	300'000
Wärmeverbund AG Bottmingen	14.12.2007 - 14.12.2010	300'000

6.3. Steuern

6.3.1. Steuersätze

Dank der guten Finanzlage liegt Bottmingen im Quervergleich zu anderen Baselbieter Gemeinden steuersatzmässig mit 48 % im unteren Bereich. Seit einigen Jahren konnte der Steuerfuss kontinuierlich gesenkt werden, bei gleichzeitiger Tilgung der Schulden und Bezahlung getätigter Investitionen.

Der Steuerbetrag der evangelisch-reformierten und der christkatholischen Kirche wird vom steuerbaren Einkommen und Vermögen, derjenige der römisch-katholischen Kirche von der Staatssteuer berechnet. Zudem entrichten alle Steuerpflichtigen im Alter von 20 - 42 Jahren eine Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe.

Natürliche Personen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einwohnergemeinde	54 %	54 %	54 %	52 %	50 %	50 %	48 %	48 %
Bürgergemeinde	--	--	--	--	--	--	--	--
Feuerwehrrersatzabgabe (vom steuerbaren Einkommen)	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %

Juristische Personen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Ertragssteuer in %	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5 %	4.5	4.5	4.5
Kapitalsteuer in %	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5 %	0.5	0.5	0.5

6.3.2. Steuerstatistik

Eine repräsentative Steuerstatistik über das Berichtsjahr ist nicht möglich, da die definitiven Steuerveranlagungen 2007 erst im 2008 erfolgen.

Das folgende statistische Zahlenmaterial betrifft das Steuerjahr 2006. Von den 3'583 Steuerpflichtigen sind per 31. Dezember 2007 ca. 86 % definitiv veranlagt.

Steuerbares Einkommen und Einkommenssteuer nach Einkommensstufen natürlicher Personen

Einkommensstufen		Pflichtige		Steuerbares Einkommen		Einkommensteuer Gemeinde, 48 % der Staatssteuer	
von	bis	total	in %	total	in %	total	in %
0	20'000	863	24.1	3'869'586	1.4	37'795	0.4
20'001	40'000	491	13.7	15'092'971	5.7	353'113	2.6
40'001	60'000	666	18.6	33'249'549	12.6	1'136'871	8.5
60'001	80'000	505	14.1	35'084'119	13.3	1'386'477	10.3
80'001	100'000	335	9.3	30'235'540	11.5	1'330'974	9.9
100'001	150'000	399	11.1	48'148'371	18.3	2'429'174	18.1
150'001	200'000	164	4.6	28'176'031	10.7	1'588'903	11.8
200'001	250'000	56	1.6	12'555'429	4.8	782'530	5.8
250'001	300'000	31	0.9	8'463'741	3.2	556'145	4.1
300'001	350'000	20	0.6	6'357'080	2.4	419'036	3.1
350'001	450'000	15	0.4	5'883'676	2.2	413'424	3.1
450'001	550'000	7	0.2	3'576'659	1.4	246'355	1.8
550'001	650'000	8	0.2	4'904'488	1.9	387'300	2.9
650'001	750'000	8	0.2	5'455'474	2.1	426'316	3.2
750'001	und darüber	15	0.4	22'380'206	8.5	1'939'377	14.4
Total		3583	100.0	263'432'920	100.0	13'433'792	100.0

Steuerbares Vermögen und Vermögenssteuer nach Vermögensstufen natürlicher Personen

Vermögensstufen		Pflichtige		Steuerbares Vermögen		Vermögenssteuer Gemeinde, 48 % der Staatssteuer	
von	bis	total	in %	total	in %	total	in %
0	200'000	2'805	78.3	45'014'663	2.3	41'553	1.0
200'001	300'000	142	4.0	35'238'412	1.8	43'550	1.1
300'001	400'000	96	2.7	33'768'883	1.8	48'544	1.2
400'001	500'000	75	2.1	33'336'155	1.7	54'469	1.3
500'001	600'000	64	1.8	35'209'074	1.8	63'374	1.5
600'001	800'000	76	2.1	53'087'503	2.7	104'032	2.5
800'001	1'000'000	53	1.5	48'481'327	2.5	104'083	2.5
1'000'001	1'200'000	40	1.1	43'466'879	2.2	95'975	2.3
1'200'001	1'400'000	34	0.9	44'408'310	2.3	98'053	2.4
1'400'001	1'600'000	37	1.0	55'328'007	2.9	122'164	3.0
1'600'001	1'800'000	15	0.4	25'754'276	1.3	56'866	1.4
1'800'001	2'000'000	18	0.5	34'048'258	1.8	75'179	1.8
2'000'000	4'000'000	69	1.9	188'731'224	9.7	416'719	10.1
4'000'001	6'000'000	25	0.7	124'277'594	6.4	274'405	6.7
6'000'001	und darüber	34	1.0	1'142'225'067	58.8	2'522'034	61.2
Total		3'583	100.0	1'942'375'632	100.0	4'120'999	100.0

III BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT

7. Kindergarten, Schule

7.1. Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

Der Schulrat hat folgende Geschäfte behandelt:

Gesetzlich vorgegebene und wiederkehrende Aufgaben

Schulbesuche, Genehmigung von Klassenbildungsplänen und der Modulbildung im Tagesschulbereich, Klasseneinteilungen bei Rekursen, Personalbetreuung und Personalfragen, Jahresplanungen und Abrechnungen, Erarbeitung des Schulbudgets zuhanden von Gemeinderat und Gemeindeversammlung, Prüfung und Analyse der Rechnung im Bereich Schule und Kindergarten, Arbeiten am Schulprogramm, zahlreiche Einzelgeschäfte.

Schwerpunkte im Berichtsjahr

- Weitere Begleitung und Entwicklung Tagesschule, definitiver Betrieb ab Schuljahr 2007/2008
- Weiterführung von fünf Kindergärten, wiederum von Gemeinderat und Kanton bewilligt
- Schulwegsicherheit
- Verabschiedung verschiedener Konzepte als Teil des Schulprogramms (u. a. Konzept Förderunterricht Bottmingen, Konzept Logopädie, Konzept Vorgehen in Krisenfällen, Genehmigung Schulhausordnung Talholz/Hämisgarten)
- Tempo 30 in den Quartieren
- Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) an den Primarschulen
- Erarbeitung neues Schulleitungsmodell Bottmingen (Zusammenlegung der Schulleitungen Kindergarten und Primarschule)
- Zukunft Einführungsklasse und Kleinklassen Bottmingen
- Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Grundstufe/Basisstufe (Besuch einer Basisstufenschule in Hohentannen TG)

7.2. Kindergarten

Kindergartenleitung

Im Jahr 2007 wurde im Kindergarten intensiv an der Planung einer Projektwoche gearbeitet, die im April 2007 zum Thema „Reise um die Welt“ erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Eine weitere Neuerung im Rahmen der internen Evaluation war die Entwicklung und Auswertung eines Fragebogens zur Qualitätsprüfung des Kindergartens Bottmingen. Weitere Schwerpunkte in den Kindergartenkonventen bildeten die Themen Basisstufe, Integration, Schulreifeabklärung, Körperwahrnehmung und der fachliche Austausch über das Liederrepertoire.

Die Kindergärten führten die üblichen traditionellen Anlässe durch (Fasnacht, Sporttag, Räbeliechtliumzug, Tag des Kindes).

Im Juni 2007 wurde Frau Bernadette Brodmann, Kindergarten Ruchholz, verabschiedet. Sie ging nach fast 40 Jahren Kindergarten ein bisschen früher in Pension. Im August 2007 wurde Maya Gubler als ihre Nachfolgerin neu angestellt.

Sitzungen	Anzahl	Stunden
Primarkonvente	7	14
Stufenkonvente	8	16
Kindergartenkonvente	10	18

Personalstatistik

Klassenlehrpersonen	5	Vorschulheilpädagogin	1
Teilpensenlehrpersonen	2	Logopädie	2
DAZ-Lehrpersonen (Deutsch als Zweitsprache)	2		

Schulstatistik (per 31. Dezember)

Kindergartenkinder	92	(Vorjahr 84)
Klassen 2007/08	5	(Vorjahr 5)

7.3. Primarschule

Schulleitung (im Co-Rektorat Urs Helfenstein, Burggarten, Maya Jakob, Hämisgarten und Talholz)

Das Schuljahr 2007 wurde thematisch stark von den geplanten Veränderungen im Bildungsbereich bestimmt, was inhaltlich auch die Konvente und Diskussionen im Kollegium prägte. Die zahlreichen noch ungelösten Fragen in Bezug auf das Projekt HarMoS und den Bildungsraum Nordwestschweiz, brachten es mit sich, dass Schulfragen permanent in den Medien präsent blieben. Eine klar kommunizierte inhaltliche und zeitliche Planung würde der Verunsicherung über das zukünftige Berufsbild der Lehrpersonen sicher positiv entgegen wirken.

Zum Höhepunkt im Schuljahr wurde im September der bei besten Wetterbedingungen gefeierte 100. Geburtstag des Hämisgartenschulhauses. Ein buntes Festtreiben samt Openair am Abend lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher jeglichen Alters aufs Festgelände. Daneben kamen durchs Jahr auch unsere traditionellen Anlässe wie Morgenstreich, Aktionen zur Gesundheitsförderung, Verabschiedung der 5. Klassen und Begrüssung der 1. Klassen, Sporttag, Eröffnung der Adventskisten und die Adventssingen in den Schulhäusern nicht zu kurz.

Der Schwerpunkt der schulinternen Weiterbildung im Dreitageblock vor Ostern widmete sich dem Thema: „Ohneeinander – nebeneinander – miteinander, Eltern und Lehrpersonen arbeiten zusammen?!“, geleitet von Frau Ulrike Rietz, Herford D. Das Thema wurde inhaltlich am Mittwoch weiterbearbeitet als Grundlage eines Konzepts Zusammenarbeit im Schulprogramm. Weitere Inhalte in den Stufen- und Fachgruppen waren eine Museumspädagogische Führung im Kunstmuseum, Vorlese- und Erstlesebücher und Werkstätten zum Lesenlernen, ein Trommelkurs, fachlicher Austausch, Jahresplanung, gemeinsame klassenübergreifende Absprachen und Projekte.

Im Rahmen der internen Evaluation wurden erneut die Austrittsbefragungen der 5. Klassen und ihren Erziehungsberechtigten durchgeführt und ausgewertet. Zum Jahresthema Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wurden einmalig alle Erziehungsberechtigten der 2. – 5. Klassen per Fragebogen um ihre Einschätzung gebeten. Diese Resultate bilden eine wichtige zusätzliche Grundlage für das geplante Konzept. Das Thema wird erst im Laufe des nächsten Schuljahres abgeschlossen sein.

	Anzahl	Stunden
Primarkonvente	7	14
Stufenkonvente	7	14
Schulhauskonvente	9	18
Konventvorstand	9	14

Das Kollegium absolvierte zusätzlich eine obligatorische Weiterbildung in Brandbekämpfung der Firma Primus. Diverse Arbeitsgruppen, insbesondere die Arbeitsgruppe Hämisgartenfest, trafen sich ausserhalb dieser Konvente zu zusätzlichen Sitzungen.

Personalstatistik (per 31. Dezember)

Klassenlehrpersonen	12
Teilpensen/Fachlehrpersonen	143
Logopädie	2
Tagesschule	5

Schulstatistik (per 31. Dezember)

Schulkinder 209 (Vorjahr 207)

Klassen im Schuljahr	2007/2008	2006/2007
Einführungsklasse	1	1
Kleinklasse (Mehrjahrgangsklasse)	1	1
Regelklassen	10	11

Anmeldungen der Tagesschule Bottmingen Schuljahr 2007/2008

Zusammensetzung der Gruppen:

Modul Mittagstisch		Familien	Stand 31.12.2007						
Tag:	Kinder pro Tag	42	Kinder aus						
		Zunahme	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK	KK2.-4.
Montag	25.6	2.0	3	7	4	8	2	1	0
Dienstag	29.6	3.0	8	6	6	7	2	0	0
Mittwoch	19.6	7.0	5	6	5	3	0	0	0
Donnerstag	19.6	8.0	5	6	3	4	0	1	0
Freitag	32.0	5.4	6	8	9	7	1	1	0
Durchschnitt/Modul	25.3	5.1							
Kinder effektiv MT aus Kl. *			9/42	10/42	12/42	10/31	3/36	2/11	0/8
Kinder eff. MT in Prozent aus Kl. *			21.4	23.8	28.6	32.3	8.3	18.2	0.0

*Kinder in Modulen Mittagstisch von Total Kindern aus Klassen x

Module Nachmittagsbetreuung		Familien	Stand 31.12.2007						
Tag:	Kinder pro Tag	15	Kinder aus						
		Zunahme	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK	KK2.-4.
Mo, 16 - 18 Uhr	12.6	1.0	0	6	2	4	0	0	0
Di, 14 - 16 Uhr	8.6	-1.0	1	4	3	0	0	0	0
Di, 16 - 18 Uhr	11.6	5.0	2	5	2	2	0	0	0
Mi, 14 - 17 Uhr	11.6	3.0	3	3	2	3	0	0	0
Mi, 17 - 18 Uhr	4.0	4.0	0	2	1	1	0	0	0
Do, 14 - 17 Uhr	13.0	4.4	2	5	3	3	0	0	0
Do, 17 - 18 Uhr	6.0	6.0	0	4	1	1	0	0	0
Fr, 16 - 18 Uhr	7.0	7.0	2	3	1	1	0	0	0
Spontanbesucher/-innen zus.	0.4	-0.7							
Durchschnitt/Modul	10.7	1.5							
Kinder effektiv NB aus Kl. *			6/42	10/42	4/42	6/31	0/36	0/1	0/8
Kinder eff. NB in Prozent aus Kl. *			14.3	23.8	9.5	19.4	.0	0.0	0.0

*Kinder in Modulen Nachmittagsbetreuung von Total Kindern aus Klassen x
 **Spontanbesucher/-innen im Schnitt 0.4 pro Modul
 Zunahme von 2006/07 bis 2007/08

Statistik 2007 Spontanbesucher/-innen		Anzahl Familien	Kinder pro Monat und Modul											
Tag:	Kinder pro Mod.		42**	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl Module Mo - Do/Mt			20	9	16	9	17	16	12	16	11	17	12	
Mo, 16 - 18 Uhr	0.3		4	3	1	0	1	0	0	1	1	0	0	
Di, 16 - 18 Uhr	0.4		1	4	1	1	0	1	1	4	2	1	0	
Mi, 14 - 18 Uhr	0.3		3	2	3	3	1	0	0	1	0	0	0	
Do, 14 - 18 Uhr	0.6		2	4	3	0	2	2	0	3	0	4	1	
Durchschnitt aller Module	0.4		0.5	1.4	0.5	0.4	0.2	0.2	0.1	0.6	0.3	0.3	0.1	

*davon 15 Familien, die auch Module fest gebucht haben

7.4. Sekundarschule

Die Sekundarschule Binningen-Bottmingen mit den drei Niveaus A, E und P umfasste am 1. Dezember 2007 616 Schulkinder, die von 82 Lehrpersonen unterrichtet wurden. Der Unterricht findet in den Schulhäusern Spiegelfeld Nord und Süd, Mühlematt (alle Binningen) und Burggarten (Bottmingen) statt. An Aktivitäten sind Folgende zu erwähnen:

- Sporttag
- Ski-, Projekt- und Wanderlager
- Ergänzende Exkursionen zum Unterricht
- Schlussreise der Viertklässler
- Schulreise anfangs September
- Aufführungen von Theaterstücken im Kellertheater durch zahlreiche Klassen
- Blocktage mit Themen zur Gesundheitsförderung
- Schweizerischer Tochtterttag: Die Mädchen der zweiten Klasse lernten einen Männerberuf kennen - die Knaben absolvierten am gleichen Tag einen obligatorischen Haushaltstag

Elternkontakte:

- Zwei Elternbesuchstage in allen Niveaus A, E und P fanden regen Anklang.
- Einführender Elternabend mit anschliessendem Teil im Klassenzimmer mit Vorstellung des Lehrpersonenteams in allen ersten Klassen

Die Schulleitung führte folgende Eltern-Orientierungsabende durch:

- "Übertritt von der Primarschule in die Sekundarstufe I" für die 5. Primar (gemeinsam mit Primarschulleitung)
- "Gesundheitsförderung" für alle 1. Klassen
- Für alle 2. Klassen des Niveaus P "Wahlpflichtfächer (Latein, Anwendungen der Mathematik, Italienisch)"
- "Weiterführende Schulen" für alle 3. und 4. Klassen

Treffen zwischen den Primar- und den Sekundarlehrpersonen sollen den reibungslosen Übertritt in die Sekundarschule gewährleisten.

Das Thema Berufswahl wurde in allen 2. Klassen angesprochen und in den 3. Klassen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Berufs- und Studienberatung in Bottmingen vertieft.

Die Schulsozialarbeit konnte dank Unterstützung der Gemeinden Binningen und Bottmingen aufgestockt werden.

Die Planung der Sanierung des Schulhauses Spiegelfeld Nord wurde vorangetrieben.

7.5. Logopädischer Dienst

Durch den Logopädischen Dienst wurden im Berichtsjahr insgesamt 14 Kinder abgeklärt. 35 Kinder besuchten eine logopädische Therapie und bei vier Kindern wurde lediglich eine Kontrolluntersuchung (ohne therapeutische Massnahme) durchgeführt. Fünf Therapien wurden im letzten Jahr abgeschlossen.

Im November 2007 wurden wiederum die Reihenuntersuchungen in den Kindergärten durchgeführt. Erfasst wurden 47 Kinder im 1. Kindergartenjahr und 21 Kinder im 2. Kindergartenjahr. Bei 15 Kindern wurde eine differenzierte Abklärung empfohlen.

Im letzten Jahr hat der Logopädische Dienst drei Praktikantinnen - Logopädie-Studentinnen des ISP (Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie) - begleitet. Eine Praktikantin hat erfolgreich ihr Diagnostikpraktikum inklusive Diagnostik-Abschlussprüfung absolviert. Zwei Praktikantinnen sammelten im Rahmen des Einstiegspraktikums ihre ersten Erfahrungen als Logopädinnen beim Logopädischen Dienst Bottmingen.

	Personen	Pensum
Logopädin	1	10,8 Lektionen Therapie (entspricht 40 %) 2 Lektionen Leitungsfunktion (7,41 %)
Logopädin	1	5,4 Lektionen Therapie (entspricht 20 %)

Erbrachte Leistungen

	vor Kindergarten	Kindergarten	Primarschule	Sekundarschule
Kinder in Therapie	5	10	20	-
Abklärungen	3	7	4	-
Kontrollen (ohne Therapie)	-	2	2	-
Therapieabschlüsse	1	-	4	-

7.6. Musikschule Binningen-Bottmingen

Fächerangebot/Lehrpersonen

32 Lehrpersonen unterrichten in 22 Fächern Instrumental und Vokalunterricht sowie in sieben verschiedenen Gruppenkursen, acht Tanzgruppen, Kinderchor in zwei Stufen, Kammermusik, Ensembles und Orchesterspiel. Seit August 2007 kam das Angebot des Fachs ‚Rhythmus mit Percussions Instrumenten‘ mit F. Jegher hinzu. Ebenfalls im August hat Christian Reichert als neuer Gitarrenlehrer angefangen.

Regelmässige Veranstaltungen

Zu den üblichen zwei Lehrerkonventen fanden ca. 50 Veranstaltungen mit Vortragsabenden wie Solistenkonzerte mit dem Binninger Orchester, Pop-Konzert, Kammermusik- und Weihnachtskonzert, Lehrerkonzert, fünf Konzerte im Rahmen der Austausch und Gegenbesuche, zwei Tanzaufführungen, die Instrumentendemonstration und ein Streicher- und Oboenlager statt. Ebenso wurden zwei Lehrerkonvente, ein Infoabend für neue Schulkinder, eine Oster-Weiterbildung mit Besuch der Hochschulen von Luzern und Basel sowie ein Tanz-Workshop organisiert.

Gemeindeauftritte

Wiederum umrahmten Schulkinder und Lehrpersonen zahlreiche offizielle Gemeindeanlässe und Weihnachtsfeiern beider Gemeinden mit Musik.

Orchester-Austausch

Das Orchester war im Februar Gast der Musikschule Hamburg-Mitte. Ein Gegenbesuch von 40 Musikerinnen und Musiker aus Hamburg fand im August statt; 50 Schulkinder aus Lugano waren im November hier. Es wurde ein umfassendes Freizeit- und Kulturprogramm mit insgesamt fünf Konzerten organisiert. Die Gäste wurden jeweils in Gastfamilien untergebracht.

Medien

Es entstanden neu zwei Ausgaben extern der Musikschulzeitung ‚Akzente‘ und zwei Ausgaben intern des Nachrichtenblatts ‚parlando‘; 14 Presseartikel mit Photos sind insgesamt in den Gemeindezeitungen und der Schweizer Musikzeitung erschienen.

Eine neue Homepage ist in Vorbereitung.

Leiterkonferenzen (LTK) Baselland

Die Schulleitung nahm an fünf Leiterkonferenzen BL, an zwei Sitzungen VMBL (Verband Musikschulen Baselland) und der Delegiertenkonferenz teil. Letizia Walser nahm an einer Podiumsdiskussion am VMS (Verband Musikschulen Schweiz) Forum in Aarau teil. Neu fand im April ein Strategietag mit Schulrat, Schulleitung und Lehrpersonen statt.

Musikschul-Statistik per Dezember

	2007	2006	2005	2004
Schüler/-innen aus Binningen	475	521	487	458
Schüler/-innen aus Bottmingen	173	193	209	200
Schüler/-innen aus anderen Gemeinden	<u>8</u>	<u>18</u>	<u>15</u>	<u>5</u>
Total Schüler/-innen	656	732	711	663
Alle Fächer und Kursbelegungen	758			

7.7. Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter

Im Berichtsjahr wurde die Beratungsstelle etwa im gleichen Ausmass wie im letzten Jahr in Anspruch genommen.

Aufgaben der Beratungsstelle sind Beratungen von Eltern/Familien und Kindergärtnerinnen sowie Abklärungen von Kindern. Die Beratungen sind kostenlos und freiwillig. Im Allgemeinen melden sich die Eltern selber an, z. T. auf Anraten der Kindergärtnerin oder eines Arztes.

Im Auftrag der Kindergartenleitung werden auch Abklärungen bezüglich der Kindergartenreife von Kindern, welche nach dem Stichtag geboren sind, durchgeführt.

Häufigkeit der Beratungen

Bearbeitete Fälle	8 (7)*
davon abgeschlossen	5 (5)
Neuanmeldungen 2007	6 (5)
Fälle übernommen aus dem Vorjahr 2006	1 (1)
Weiterarbeit 2008	2 (1)

Alter der Kinder

0 - 4 Jahre	5 (2)
5 - 6 Jahre	3 (5)

Gründe für die Inanspruchnahme (Mehrfachnennungen möglich):

Erziehungsberatungen	5 (5)
Verhaltensauffälligkeiten	2 (2)
Reaktionen auf familiäre Probleme	2 (1)
Einnässen	1 (1)
Trennungängste	1 (1)
Abklärung bezüglich Kindergartenreife	1 (2)

Durchgeführte Massnahmen

Total Beratungsgespräche mit Eltern/Familien sowie Einzelsitzungen mit Kindern	23 (20)
Verhaltensbeobachtungen im Kindergarten	5 (6)
Kindertherapien (über einen gewissen Zeitraum regelmässige Sitzungen)	2 (0)

* in Klammern sind die Zahlen des Vorjahres

7.8. Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Beratungen um ca. einen Drittel.

Die Beratungen werden allgemein kürzer, was einem allgemein feststellbaren Trend entspricht. Ratsuchende wünschen gezielte Beratungen nur für ein bestimmtes offensichtliches Problem und dann wird die Beratung beendet. Ein halbes Jahr später, oder auch Jahre später, melden sich die Leute mit einem neuen Anliegen. Ein weiterer Grund für die Abnahme kann das neue Angebot der Schulsozialarbeit sein, weil bestimmte Problembereiche der Schule auf eine neue Art abgedeckt werden.

Häufigkeit der Beratungen

Beratungen/Psychotherapien (in Einheiten à 50 Minuten)	218 (299)*
Bearbeitete Fälle	56 (44)
Fälle aus dem Vorjahr	28 (18)
Neuanmeldungen	28 (26)
Abgeschlossene Fälle	36 (16)
Kurzberatungen (weniger als 5 Konsultationen)	43 (23)
5 oder mehr Beratungen	13 (21)

Motivation zur Anmeldung

Anmeldung aus eigener Motivation	26 (22)
Motivation durch Schule/Lehrpersonen	16 (14)
Motivation durch Sozialarbeiter/-innen, Ärzt/-innen u. a.	8 (10)

Anmeldungsgründe (mehrfache Gründe sind möglich)

in %

Erziehungs- und Schulschwierigkeiten	30 (30)
Familienprobleme	24 (18)
Entwicklungs- und Verhaltensschwierigkeiten	8 (14)
Trennung, Scheidung, Besuche	9 (7)
Interkulturelle Probleme	4 (4)
Supervision von Lehrpersonen	7 (5)
Individuelle psychische Probleme	4 (2)
Partnerprobleme	4 (7)
Probleme im Zusammenhang mit Krankheit oder Sucht	3 (2)
Traumata, Missbrauch, Gewalt	2 (3)
Berufsschwierigkeiten	5 (3)

* in Klammern sind die Zahlen des Vorjahres

Weitere Tätigkeiten

Wie in den Vorjahren wurden folgende Tätigkeiten weitergeführt:

- Teilnahme an periodischen Sitzungen des Familienzentrums (FAZ), des Sozialtreffs Binningen (SOHO) und an der Koordinationskonferenz für Kinder- und Jugendfragen

8. Erwachsenenbildung

8.1. Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung

Das Erwachsenenbildungs- und Freizeitgestaltungsangebot der Gemeinde Bottmingen konnte in der gewohnten Qualität durchgeführt werden. Die Kurse waren gut belegt bis ausgebucht und die Teilnehmenden sehr zufrieden. Ein weiterer Ausbau des Angebots ist praktisch nicht möglich, da sich kaum freie Kurslokale finden lassen. - Es fanden zwei Kommissionssitzungen statt.

Unsere Nähkursleiterin, Frau Anne-Cathrine Göldi, wurde im Berichtsjahr pensioniert. Zu ihrem Abschied fand in der Aula des Burggartenschulhauses eine Modeschau statt. 27 Kursteilnehmerinnen präsentierten auf dem Cat-Walk vor gut 100 Besuchenden ihre Werke. Der Applaus war den „Models“ sicher. - Dank grossem Einsatz unseres Ressortleiters Beat Gründel konnten neu eine Nähkursleiterin und ein Nähkursleiter angestellt werden. Mit fachlichem Können und guter Sozialkompetenz führen sie die Kurse zur Zufriedenheit der Teilnehmerinnen erfolgreich weiter.

Die Kurse werden neu zum Teil semesterweise, nicht mehr quartalsweise angeboten, dadurch wird der administrative Aufwand reduziert. Entsprechend ist der direkte Vergleich mit dem Vorjahr nicht ohne weiteres möglich.

8.2. Kursangebot

Im Bereich Erwachsenenbildung wurden 54 Kurse angeboten, davon wurden 51 durchgeführt:

Freihandzeichnen	6	Englisch Mittelstufe	2
Aquarellmalen	6	Englisch Konversation	4
Kleider nähen	6	Französisch Konversation	4
Knigge	2	Italienisch Konversation	6
Schreibwerkstatt	1	Spanisch Anfänger	3
Lesezirkel	4	Spanisch Mittelstufe	3
Englisch Anfänger	2	Latein	2

Die Kurse wurden von Total 466 Personen besucht.

9. Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten

9.1. Bibliothekskommission

- Die Kommission traf sich zu vier Sitzungen und hat dabei alle anfallenden Geschäfte sowie den Jahresbericht und das Budget besprochen.
- Während der Öffnungszeiten für Schulklassen wird neu jeweils auch eine Mitarbeiterin eingesetzt; damit können die Lehrkräfte sich vorwiegend um ihre Schulkinder kümmern und müssen nicht noch zusätzlich für Ordnung in der Bibliothek besorgt sein. Ein entsprechender Nachtragskredit wurde vom Gemeinderat bewilligt.
- Zum Thema Zentrumsplanung fanden mehrere Gespräche ausserhalb der Kommissionssitzungen statt, an denen jeweils M. Bider und ein Mal H. Mathys teilnahmen.
- Eine grosse Zäsur im Mitarbeiterteam der Bibliothek gab es mit dem Rücktritt von Veronica Engeli per Ende 2007; sie hat während 25 Jahren in der Bibliothek gearbeitet und wurde an ihrem letzten Arbeitstag mit einem Geschenk und Apéro verabschiedet.
Für ihre Nachfolge bewarben sich über 60 Personen, was die Bibliotheksleiterin und das Präsidium sehr gefordert hat. Die neue Mitarbeiterin M. Glaser wird per 1.1.2008 ihre Arbeit aufnehmen.
- Das Jahresessen fand im August im Restaurant ‚Sonne‘ in Bottmingen statt.

9.2. Bibliotheksbetrieb

Die öffentliche Ausleihe war leicht rückläufig, während die Schulausleihe trotz weniger Schulkinder etwas zugenommen hat. Dies vermutlich, weil seit den vom Bibliotheksteam betreuten Schulbesuchen seit Oktober mehr Medien pro Kind ausgeliehen werden dürfen. Die begleiteten Bibliotheksbesuche bewähren sich trotz anfänglicher Bedenken einiger Lehrpersonen und werden von den meisten sehr geschätzt. Es gibt danach viel weniger aufzuräumen und es passieren markant weniger Fehler.

Die langjährige Mitarbeiterin V. Engeli reichte per Ende 2007 die Kündigung ein. Die Vakanz wurde im Amtsblatt und im Birsigtal-Boten ausgeschrieben. Über 60 Bewerbungen wurden eingereicht; ab Januar 2008 wird das Team mit Frau M. Glaser ergänzt.

Im Oktober gab Frau M. Otte die stellvertretende Leitung ab. Neu wird Frau K. Bollinger Stellvertreterin von B. Jabas. Frau Bollinger ist gleichzeitig Schulbibliothekarin.

In Anpassung an die Lesegewohnheiten der Kundschaft wurde der Nahbereich geändert. Neu wird der Stoffkreis ‚Historisches‘ separat präsentiert. In den Schaufenstern gibt es regelmässig wechselnde Ausstellungen zu bestimmten aktuellen oder saisonalen Themen.

Die Gesamtzahl aktiver Benutzerinnen und Benutzer beträgt 1'049; am besten vertreten sind Kinder zwischen 7 und 14 und Frauen zwischen 35 und 50 Jahren.

Insgesamt wurden 841 Stunden für den Betrieb der Bibliothek gearbeitet, davon 90 Stunden für die Betreuung der Schulklassen. An acht Sitzungen wurden anstehende Geschäfte und Probleme mit den Mitarbeiterinnen besprochen.

Neue Schulklassen wurden von uns in die Bibliothek eingeführt.

Öffnungszeiten:	Montag/Mittwoch	17.00 – 20.00 Uhr
	Dienstag/Freitag	16.00 – 18.30 Uhr
	Donnerstag	geschlossen
	Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Sommerferien:	Mittwoch	17.00 – 20.00 Uhr
---------------	----------	-------------------

Bibliotheksarbeiten:	Total geleistete Stunden:	1'825 Std.
- Ausleihe:	Normale Öffnungszeiten	429 Std.
	Sommerferien	18 Std.
	Total (doppelt besetzt)	894 Std.

- Allg. Bibliotheksarbeit:	841 Std.
----------------------------	-----------------

- Klassenausleihe:	90 Std.
--------------------	----------------

Bestand und Ausleihe

Medien	Bestand 1.1.	Zugang 07	Abgang 07	Bestand 31.12.	Ausleihen 2007
Bücher Erwachsene	2'988	374	393	2'969	5'846
Bücher Kinder/Jug.	5'655	498	739	5'414	19'475
Zeitschriftenabos	26	1	3	24	320
Kassetten	612	44	98	558	2'399
CD	574	79	76	577	1'675
Hörbücher	240	57	17	280	1'003
CD-ROM	190	30	0	220	717
DVD	372	87	58	401	3'460
Total	10'657	1'170	1'384	10'857	34'895

Mitarbeiterinnen und ihre Ressorts

Leitung	B. Jabas, Stellvertretung K. Bollinger
Ausleihe	K. Bollinger, V. Engeli, M. Foiada, E. Graf, B. Jabas, M. Otte
Bestandesarbeiten	
- Bücher und Hörbücher Erwachsene	V. Engeli, B. Jabas
- Non-Books Erwachsene	B. Jabas
- Bücher Kinder/Jugend	K. Bollinger, M. Foiada, E. Graf
- Non-Books Kinder/Jugend	K. Bollinger, M. Foiada
- Zeitschriften	B. Jabas
Kasse, Mahnwesen, Rechnungen/Löhne	M. Otte
Flicken	E. Graf
Animation	M. Foiada
Benutzerausweise	V. Engeli
EDV	K. Bollinger
Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Administration	B. Jabas

Aktivitäten im 2007

Januar	Besuch des neuen Präsidenten der kantonalen Bibliothekskommission, Herr H. Schmid - positives Echo auf Gestaltung der Bibliothek. Neujahrsapéro: Bibliothek geöffnet.
April	Bibliothekstag unter dem Motto „Lesen ist unser Thema“. Bibliothekarinnen präsentieren ihre Lieblingsbücher. Suchrätsel als Wettbewerb für Kunden.
Mai	Jährlicher Besuch von Frau H. Bühler vom SBD. Fortbildungskurse der Kantonalen Bibliothekskommission.
Juni	Bücherflohmarkt auf dem Bottminger Wuchemärt – von Jahr zu Jahr erfolgreicher! Gesuch um Budgeterhöhung zur Betreuung der Schulklassen beim Bibliotheksbesuch.
August	Bewilligung der Budgeterhöhung durch den Gemeinderat.
September	Lesung von Eva Rüetschi in der Bibliothek.
Oktober	Ab Wintersemester Betreuung der Schulklassen beim Besuch der Bibliothek. Teamausflug nach Luzern mit Besuch des imax-Kinos.

- November Lesenacht zum Thema „100 Jahre Astrid Lindgren“: Filmvorführung in der Aula, anschliessend liest und übernachtet eine Schulklasse in der Bibliothek.
- Dezember Vernissage des Adventskalenders zum Thema „Kinder und Freundschaft“, in Zusammenarbeit mit der Schule.
Versenden des Info-Briefes an die Eltern der Erstklässler.
Entwurf für neuen Flyer „Benutzungsordnung“.

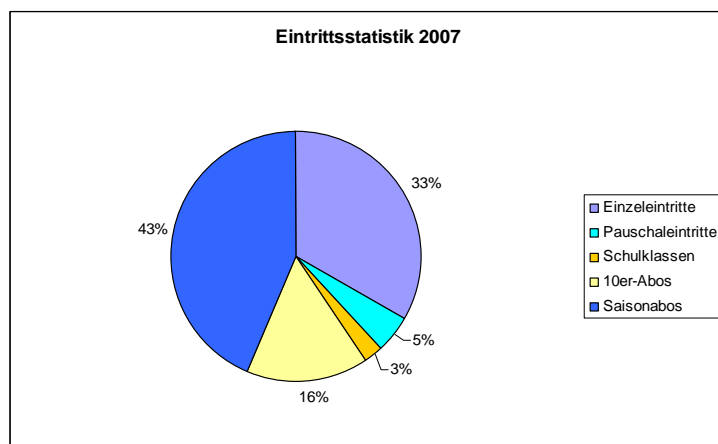
10. Sport und Freizeit

10.1. Gartenbad beim Schloss Bottmingen

Die Badsaison dauerte im Berichtsjahr vom 11. Mai bis zum 14. September. Gegenüber der Saison 2006 wurden 29 % weniger Eintritte verbucht. Dieser massive Rückgang ist mit der unbeständigen Witterung zu erklären, von der die Saison 2007 geprägt war. So gab es über die ganze Saison hinweg aussergewöhnlich viele kühle und regnerische Tage und die Phasen mit wirklichem Badewetter waren eher kurz wenn nicht gar die Ausnahme. Dies spiegelt sich auch in den Besucherzahlen der jeweiligen Monate wieder.

Eintritte 2007 und Vergleich zu den Vorjahren

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Total Eintritte	96'623	155'838	73'825	116'384	116'472	82'432
Vergleich zum Vorjahr	-10 %	+61 %	-53 %	+58 %	0 %	-29 %



Lässt man die Besucherzahlen ausser Betracht, so kann man aber dennoch von einer zufrieden stellenden Saison sprechen. Dies zeigt die Umfrage bei den Badegästen, die jeweils am Ende der Saison durchgeführt wird. Wie auch schon im Vorjahr hat dabei sicherlich das eingespielte und motivierte Bademeister-Team eine Rolle gespielt: Durch dessen Einsatz konnte den Badegästen ein optimales Umfeld und ein grundsätzlich hohes Mass an Hygiene und Sicherheit geboten werden.

2007 wurde der Neubau des Garderobengebäudes mit dem entsprechenden Baukredit von CHF 3,7 Mio. von den drei Trägergemeinden genehmigt. Mit den Bauarbeiten sollte bereits Ende September des Berichtsjahrs begonnen werden. Aufgrund von Einsprachen wurde die entsprechende Baubewilligung aber erst am 22. November erteilt. Dies hat dazu geführt, dass sich der Baubeginn deutlich verzögert hat. Dennoch konnte das alte Garderobengebäude noch im Berichtsjahr abgerissen werden.

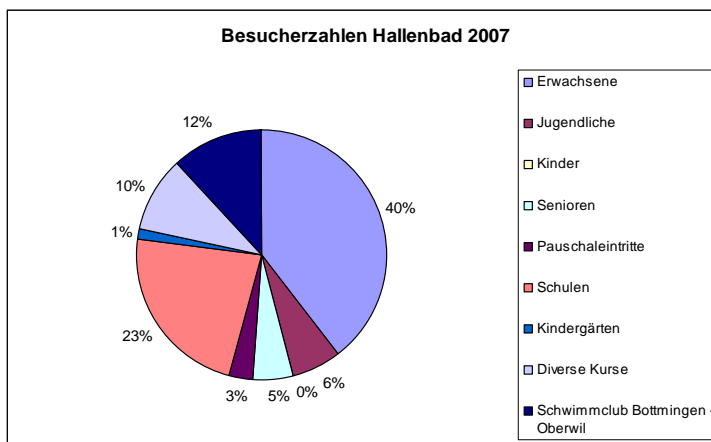
10.2. Hallenbad Burggarten

Den Gästen stand in der Hallenbadsaison, die von Januar bis Mai sowie von September bis Dezember 2007 dauerte, wiederum ein ansprechendes und zeitgemässes Bad zur Verfügung. Die dreimonatige Sommerpause (Juni bis August) diente wie immer für die notwendigen Revisions- und

Reinigungsarbeiten. Dabei wurden auch die letzten Mängel in Zusammenhang mit der Sanierung des Bades behoben.

Insgesamt konnten 2007 28'793 Badegäste, davon 6'965 Kindergarten- und Schulkinder, begrüsst werden.

Gäste 2007	Total
Erwachsene	11'345
Jugendliche	1'854
Kinder	20
Senioren	1'506
Pauschaleintritte	861
Schulen	6'600
Kindergärten	365
Diverse Kurse	2'771
Schwimmclub Bottmingen - Oberwil	3'471
Gesamttotal	28'793



Es fällt auf, dass die Besucherzahlen auch im Berichtsjahr gegenüber den Jahren vor der Sanierung (2005) noch immer relativ niedrig sind. Als mögliche Ursache ist dafür lediglich aufzuführen, dass während der Sanierung viele Badegäste auf andere Bäder in der Umgebung ausgewichen sind und vermutlich ein Teil bei diesen Bädern geblieben ist.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gästezahlen	39'452	41'763	37'943	37'372	20'560	26'446	28'793
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	- 7 %	+ 6 %	- 9 %	- 2 %	---*	---*	+ 8 %

* Im 2005 war das Hallenbad aufgrund der Sanierung nur eine halbe Saison geöffnet. Die Besucherzahlen sind deshalb nicht repräsentativ. Aus diesem Grund können auch die Besucherzahlen von 2006 nicht mit denjenigen des Vorjahrs verglichen werden.

10.3. Turn- und Spielplatzkommission

- In der Zusammensetzung der Kommissionsmitglieder haben sich keine Änderungen ergeben, was eine effiziente Zusammenarbeit ermöglicht.
- Es wurden vier Sitzungen abgehalten.
- Die Sanierung und Umgestaltung der Sportanlage Burggarten konnte abgeschlossen werden. Die Anlage hat mit der Austragung des Migros-Sprint-Cup-Finals beider Basel bereits ihre erste Bewährungsprobe erfolgreich bestanden.
- Die Kommission beschäftigte sich abschliessend mit ihrem neuen Pflichtenheft sowie mit der neuen Benützungs- und Gebührenordnung für Spiel-, Sport- und Aussenanlagen.
- Der Sanierungsbedarf der Kinderspielplätze wurde abgeklärt und mit der Planung der Umsetzung begonnen.
- Die weiteren Geschäfte belasteten die Kommission im ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren.

10.4. Spiel- und Sportanlagen

Sportplatz Burggarten: Mit den Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten wurde mit Beginn der Sommerferien 2006 gestartet, leider konnte der Kunststoffbelag auf den vier Laufbahnen im Herbst wegen der Witterungsverhältnisse nicht mehr verlegt werden. Diese Arbeit wurde Ende April 2007 nachgeholt, die Markierungsarbeiten der Laufbahn konnten anfangs Juni erledigt werden. Die nachträglich beschlossene Erneuerung der Einfriedigung zwischen Hartplatz und Gartenbad wurde anfangs Mai ebenfalls montiert. Es wurden auch verschiedene Turn- und Sportgeräte ersetzt respektiv neue angeschafft und der neue Geräteraum wurde entsprechend eingerichtet.

Turnhalle Burggarten: Die Garderoben und der Gang zur Turnhalle wurden neu gestrichen und bekamen wieder ein frischeres Erscheinungsbild.

Sportplatz Hämisgarten: Aufgrund der Erstellung der Überbauung für „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ an der Talholzstrasse, angrenzend an den Hart- und Rasenplatz der Sportanlage Hämisgarten, musste ein Ballfang (Einfriedigung) erstellt werden.

Finnenbahn Talholz: Die beliebte und gut frequentierte Finnenbahn wurde wiederum mit Sägespänen aufgefüllt. Die Randabschlüsse mit Rundholzbalken mussten zum Teil ersetzt und repariert werden.

Hallenbad Burggarten: Im neu erstellten Hallenbad, in Betriebnahme anfangs Januar 2006, wurden diverse Anschaffungen im Bereiche von Mobilien, Geräten und Maschinen getätigt. Im Zusammenhang mit Sicherheitsdurchsagen wurde die Audioanlage entsprechend ergänzt.

Spielplätze Hämisgarten/Talholz und Schlossgasse/Blauenstrasse: Bei beiden Spielplätzen wurden wie jedes Jahr die normalen Unterhaltsarbeiten vorgenommen wie Rasenschnitt, Sträucher und Bäume zurückschneiden, Sand in den Sandkästen auswechseln sowie Spielgeräte reparieren und zur Werterhaltung lasieren.

Spielplatz Pavillon Talholz: Unter dem Kombispielgerät beim Kindergarten wurden gemäss der bfu Richtlinien Fallschutzplatten verlegt. Der Heizkessel der Luftheizungsanlage musste nach 37 Betriebsjahren einer grösseren Reparatur unterzogen werden, die Brennkammer musste ersetzt werden.

Spielplätze Kindergärten Blauenstrasse 1 und 3, Ruchholzstrasse und Felixhägli: Wie jedes Jahr mussten an den Spielgeräten und im Fallschutzbereich aus Sicherheitsgründen Unterhalts-, Reparatur- und Ergänzungsarbeiten ausgeführt werden.

Spielplatz Lerchenstrasse: Die Planung für die Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes wurde aufgenommen, so dass die Ausführung im Jahr 2008 erfolgen kann.

10.5. Projekte im Bereich Sport und Freizeit

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Sport keine speziellen Projekte umgesetzt. Im Bereich Freizeit sind die folgenden beiden kleineren Projekte zu erwähnen:

Geruchs- und Abfallproblematik im Bereich Chäppeligraben/Banntagsplatz: Das Gebiet Chäppeligraben/Banntagsplatz wird gerade in der warmen Jahreszeit intensiv zum Verweilen und - bedingt durch die vorhandene Feuerstelle - vor allem auch zum Grillieren benutzt. Dies hat zur Folge, dass zum einen der anfallende Abfall zum Problem wird, zum anderen fühlen sich einige Anwohner durch den von der Feuerstelle ausgehenden Rauch belästigt. Gemeinsam mit der Umweltschutzkommission wurden diverse Massnahmen erarbeitet, die den genannten Problemen entgegen wirken sollen. Es wurden dabei umgesetzt:

Lärm- und Geruchsimmissionen

- Den Nutzern der Feuerstelle wird gratis Brennholz zur Verfügung gestellt. Damit soll verhindert werden, dass beim Feuern Rauch entsteht. Um gewährleisten zu können, dass das Holz stets trocken bleibt, wurde vom Werkhof ein kleiner überdachter Lagerplatz gebaut.
- Es wurde eine Infotafel angebracht, die über das Grätisholz informiert und um Rücksichtnahme auf die Anwohner bittet.
- Die Gemeindepolizistin und der Bannwart sind über die Problematik im Bild und beziehen das Gebiet bei Gelegenheit in ihre Rundgänge mit ein.

Abfallproblematik

- Im Bereich der Feuerstelle wurden kleine Plakate angebracht, die darauf hinweisen, dass Abfall in den entsprechenden Behälter gehört.
- Im Bereich der Batteriestrasse wurden Plakate angebracht, die darauf hinweisen, dass das Gebiet überwacht wird und das Deponieren von Abfall verboten ist.

Spielbereich im Naturschutzgebiet am Birsig: Im Bereich der ehemaligen Schrebergärten wurde ein Naturschutzgebiet realisiert. In dieses wurde ein Spielbereich integriert, der bewusst natürlich gehalten wurde. Er bietet eine gute Gelegenheit zum Verweilen und macht die Natur erlebbar.

10.6. Gemeindebeiträge im Bereich Sport und Freizeit

Freizeit

Organisation	Betrag CHF
slowUp Basel-Dreiland	500
Basler Freizeitaktion, Ferienpass	560
IG Velo beider Basel	500
Diverse Lagerbeiträge	4'720
Mountain Wilderness	100
Schweizer Jugendherbergen	500
Stiftung Luftseilbahn Reigoldswil - Wasserfallen	11'450
Verkehrsverein Leimental	100
Wanderwege beider Basel	100
Zoo Basel	3'000

Sport

Organisation	Betrag CHF
Aktivriege Turnverein Bottmingen	2'000
Jugendriege Turnverein Bottmingen	4'000
Turnverein Bottmingen (Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest 2007)	10'000
Damenriege Bottmingen	2'000
Mädchenriege Bottmingen	4'000
Turnverein Buus (Ausrichtung kantonale Meisterschaften im Vereinswettkampf)	250
Horse House Nanny (Teilnahme an den Special Olympics)	500
Kinderschwimmkurs Bottmingen	1'480

IV SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT

11. Sozialhilfe

Von der Sozialhilfebehörde wurden folgende Unterstützungsgesuche behandelt:

Unterstützungsfälle gemäss Sozialhilfegesetz	2007	2006
Aus dem Vorjahr übernommen	45	47
Während des Jahres neu aufgenommen	20	28
Während des Jahres abgeschlossen	35	30
Stand per 31. Dezember	30	45
Total der Unterstützungen im Jahr	65	75

Die Unterstützungen bezogen sich auf:

Vollständige Familien mit Kindern	8	8
Einelfernfamilien (inkl. getrennt lebend)	13	18
Einzelpersonen: Erwachsene	40	46
Einzelpersonen: Kinder/Jugendliche	0	0
Paare ohne Kinder	<u>4</u>	<u>3</u>
Total	65	75

* **Hauptmerkmale der Unterstützungsbedürftigkeit**

Familiäre Gründe (allein erziehend, getrennt)		4
Krankheit (Invalidität, Unfall, Psych. Erkrankung)		7
Drogenabhängigkeit/Sucht		4
Arbeit (ausgesteuert, geringes Einkommen)		56
Familien- und Heimplatzierungen		2
Diverses		
Asylbewerbende ohne Arbeitsberechtigung		<u>2</u>
Total		75

* Wurde nicht mehr nachgeführt, da die Gründe oftmals vielschichtig sind. Die bisherigen Kriterien waren daher nicht mehr aussagekräftig.

Unterstützungsdauer der abgeschlossenen Fälle

1 bis 3 Monate	7	6
3 bis 6 Monate	5	4
6 bis 12 Monate	6	2
1 bis 2 Jahre	3	8
2 bis 3 Jahre	6	6
über 3 Jahre	<u>8</u>	<u>4</u>
Total	35	30

Verfahren im Zusammenhang mit Verlustscheinen bei Krankenkassenausständen, Abklärungen betreffend Sozialhilfebedürftigkeit

Klienten:	52	51
Verfahren:	93	116

12. Sozialberatung

Probleme verschiedenster Natur im persönlichen Bereich von Jung und Alt, Budgetberatungen, Steuererlassgesuche, Erziehungsberatungen, Eheprobleme, Abklärungen und Überwachung von Pflegeplätzen für die Vormundschaftsbehörde, Kinderzuteilungsberichte in Scheidungsverfahren zuhanden der Gerichte, das Führen von Beirat- und Beistandschaften für Kinder und Erwachsene, Familienbegleitungen und -beratungen, Abklärungen betr. Kindsmisshandlungen, Beschaffung von Notwohnungen für ausgewiesene Mieter, Öffentlichkeitsarbeit, Bearbeiten und Beantworten unzähliger Beschwerden von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern beanspruchten die Sozialen Dienste in hohem Mass.

2007

2006

Unterstützungen aus dem Fonds für soziale Härtefälle	5	9
Ferienfonds	33	45
Platzierung von Kindern und Jugendlichen in Heimen	5	5

Mündliche und telefonische Kurzberatungen konnten aus zeitlichen Gründen nicht erfasst werden.

13. Vormundschaftliche Massnahmen

Vormundschaften	4
Beiratschaften	6
Beistandschaften	<u>27</u>
Total	37
- Berichte über das Kindesvermögen	0
- Pflegekinder	0
- bedingte Pflegekinderbewilligungen	0
- Entmündigungsverfahren/Unterstellung unter die elterliche Sorge	0
- Unterhaltsverträge gemäss Art. 287 Abs. 1 ZGB	5
- Jugendstrafverfahren	2
- Abklärungen betr. Kinderschutzmassnahmen	5
- Abklärungen betr. vormundschaftliche Massnahmen	0
- Besuchsrecht	1
- Übertragung/Unteilung der elterlichen Sorge	0
- Adoptionen	0

14. Betreuung Asylwesen

Im Auftrag des Bundes wurden betreut:

	<u>1. Quartal</u>	<u>2. Quartal</u>	<u>3. Quartal</u>	<u>4. Quartal</u>
Wohnheim für Asylbewerber	28	28	32	30
Individualunterkünfte	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Total Personen	29	29	32	30

15. Familien-, Alters- und Jugendfragen

15.1. Familien ergänzende Kinderbetreuung

15.1.1. Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen

Es bestanden per 31. Dezember 2007 zwischen der Gemeinde Bottmingen und folgenden Institutionen Leistungsvereinbarungen (Voraussetzung für die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen):

- Tagesfamilienverein Bottmingen
- Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen
- Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen
- Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil
- Kindertagesstätte Kinderburg KIBU, Münchenstein
- Kinderschloss Muttenz und Therwil

Mit folgenden von der öffentlichen Hand getragenen Institutionen bestehen keine Leistungsvereinbarungen (gemäss Grundsatzbeschluss des Gemeinderats); für die Kinderbetreuung in diesen werden trotzdem Gemeindebeiträge ausgerichtet:

- Tagesheim Gartenstrasse, Aesch (Trägerin ist die Gemeinde Aesch)
- Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz

15.1.2. Gemeindebeiträge

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden folgende Gemeindebeiträge für Familien ergänzende Kinderbetreuung ausgerichtet:

Tagesfamilienverein Bottmingen	CHF	2'866.20
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	CHF	10'885.65
Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	CHF	00.00
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	CHF	00.00
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	CHF	6'060.25
Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil	CHF	00.00
Kindertagesstätte Kinderburg KIBU, Münchenstein	CHF	1'950.25
Kinderschloss Muttenz und Therwil	CHF	8'734.45
Tagesschule Bottmingen	CHF	26'316.30
Total ausgerichtete Gemeindebeiträge	CHF	56'813.10

Die Berechnung der Gemeindebeiträge erfolgt nach einem einheitlichen Tarif.

Statistik betreute und unterstützte Bottminger Kinder (ohne Tagesschule, siehe Seite 21)

Betreuungsinstitution	Durchschnitt Anzahl betreute Kinder pro Jahr	Anzahl Betreuungstage*
Tagesfamilien Bottmingen	6	49.00
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	3	202.50
Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	0	00.00
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	0	00.00
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	1	75.00
Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil	0	00.00
Kindertagesstätte Kinderburg, KIBU, Münchenstein	2	49.00
Kinderschloss Muttenz und Therwil	3	123.50
Total	15	499.00

* 1 Betreuungstag = 10 Stunden

15.2. Betreuung im Alter

Im August 2007 haben die Gemeinderäte Bottmingen und Oberwil ein gemeinsames Konzept zur Planung der künftigen Pflegeleistungen für das Alter bis zum Jahr 2025 den Medien vorgestellt. Da die Bedürfnisse der älteren Einwohnerschaft quantitativ und qualitativ zunehmen werden, ist bis zum Jahr 2025 ein Zusatzbedarf an über 140 Betten abzudecken. Nach der Realisierung von Pflegewohnungen in Bottmingen soll als nächster Schritt die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Drei Linden an die Hand genommen werden.

Gemäss Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter ist die Gemeinde verpflichtet, die Koordination in den Bereichen der Betreuung und Pflege im Alter auf Stufe Gemeinde sicherzustellen. Die Sozialen Dienste, vertreten durch Frau Christina Frischknecht Gaye als Ressortverantwortliche für das Alter, sind vom Gemeinderat als offizielle kommunale Anlaufstelle für Altersfragen bezeichnet worden.

15.3. Jugendbetreuung

Im August 2007 teilte die Gemeinde Therwil mit, dass sie aufgrund einer Neukonzeption ihrer Jugendarbeit aus der bisherigen Zusammenarbeit mit Oberwil und Bottmingen im Bereich der mobilen Jugendarbeit austreten werde. Demgegenüber bestand in Oberwil und Bottmingen resp. neu auch in Binningen ein Interesse, die gemeindeübergreifende Jugendarbeit mit dem bisherigen Anbieter fortzusetzen resp. neu aufzunehmen. Die entsprechende Leistungsvereinbarung zwischen den

Einwohnergemeinden Binningen, Bottmingen und Oberwil resp. der Firma Kohler, Projektmanagement im Sozialwesen, für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2008, konnte am 27.11.2007 vom Gemeinderat genehmigt werden.

Wie in den Vorjahren begleitete und unterstützte Jugendarbeiter Frank Awender die Jugendlichen auf öffentlichen Strassen und Plätzen. Er versuchte deren Meinungen, Vorstellungen und Erwartungen, aber auch deren Probleme in Erfahrung zu bringen mit der Zielsetzung, gemeinsam mit ihnen Lösungen bei persönlichen und gruppenspezifischen Schwierigkeiten zu erarbeiten.

Stark gefordert wurde Frank Awender insbesondere im vergangenen Sommer beim Treffpunkt Hämisgartenschulhaus, wo sich an manchen Abenden bis zu 50 Jugendliche zum geselligen Beisammensein, Skaten, Fussballspielen etc. trafen. Diese Treffen führten teils bis spät in den Abend zu grossen Lärmimmissionen und störten bald auch die Nachtruhe der umliegenden Anwohnerschaft. Nach verschiedenen Beschwerden aus der Anwohnerschaft und ersten erfolglosen Interventionen bei den Jugendlichen musste der Gemeinderat schliesslich eine Nachtruheregelung für das Gebiet Hämisgarten erlassen und einen Sicherheitsdienst mit Kontrollaufgaben beauftragen. Ergänzend dazu wird seither von Frank Awender und einer Delegation der Gemeinde versucht, die Bedürfnisse der Jugendlichen zu erfassen und mit ihnen neue und lärmverträglichere Lösungen zu erarbeiten.

16. Gesundheit

16.1. Gemeindekrankenpflege (GKP), Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)

Statistik per 31. Dezember

Vereinsmitglieder	543
Betreute Patientinnen/Patienten	58

Erbrachte Leistungen

Pflegerische Leistungen in Stunden	4'068
Hauswirtschaftliche Betreuung in Stunden	1'288
Bezogene Mahlzeiten	4'208

Personalstatistik

	Personen	Stellenprozente
Personal Stand 31. Dezember	11 (1 Vakanz)	485
davon Anzahl Personen		
- Pflege/Haushalt	9	390
- Leitung/Administration	2	0.95

16.2. Mütter-, Väterberatung

Von Geburt an zur Gesundheit Sorge tragen. Die Mütter-, Väterberatung ist auf das Wohl der ganzen Familie ausgerichtet. Sie steht allen offen, ganz unabhängig von der Familienform. Das Angebot umfasst telefonische Beratung von Montag bis Freitag, wöchentliche Beratung mit und ohne Voranmeldung in der Gemeindestube, Hausbesuche nach Absprache.

Die Mütter-, Väterberatung verzeichnete für Bottmingen im vergangenen Jahr

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Geburten	60*	36
davon in Beratungen	28	23
Konsultationen in der Beratungsstelle plus Hausbesuche	220**	214

Telefonische Beratungen sind insgesamt 175 (2006 -> 174) erfolgt; diese werden in der Statistik zusammen mit Bottmingen und Ettingen erfasst.

* davon sind 49 Anmeldungen bei der Mütter-, Väterberatung eingegangen

** bis Juni 2007 fanden 97 Beratungen in Bottmingen statt

16.3. Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)

Konservierende Behandlungen	CHF	54'224.75
Kieferorthopädische Behandlungen	CHF	110'572.05
Total KJZ-Behandlungen	CHF	164'796.80

Subventionsbeitrag der Gemeinde CHF 23'000.00

16.4. Pilzkontrolle

Die Pilzsaison 2007 fiel sehr mager aus, so wurden lediglich 23 Pilzkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden 15 kg Pilze kontrolliert. Davon waren 9 kg essbar, die restlichen 6 kg waren ungeniessbar, verdorben oder giftig.

17. Soziale Organisationen im In- und Ausland

17.1. Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung

Organisation	Beitrag CHF
Elternbildung Leimental	2'000
Aidshilfe beider Basel	500
Epi-Suisse	500
Altersschwimmen	500

17.2. Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden

Gemeinde	Projekt	Beitrag CHF
Montavon/JU	Patenschaft für 2 Lagerbetten	600
Schelten/JU	Renovation Schulhaus/Ferienlager	5'000
Meien/Wassen	Sanierung Schützenhaus Beitrag an auswärtige Verpflegung von Schulkindern	10'000 Jährl. 1'000

17.3. Auslandhilfe

Organisation	Projekt/Land	Beitrag CHF
EEF, equal education fund	Grundstück für ein Schul- und Kulturzentrum in Granada, Nicaragua	5'000
El Puente	Schulungs- und Entwicklungsprojekte in Guatemala	5'000
Handicap International	Für Kinder mit körperlichen Handicaps	5'000
OMTC	Für Kinderrechte, gegen Gewalt gegen Frauen, Afrika	5'000
Ropka	Strassenkinder in Nepal	5'000
SAH Schweiz. Arbeiterhilfswerk	Entwicklungsarbeit Nicaragua (Frauenförd.) u. Rumänien (Wiedereingliederung Erwerbsloser) = je CHF 2'500	5'000
Schweiz. Rotes Kreuz	Projekte in Libanon, Pakistan, Swaziland	5'000
Vétérinaires sans frontières	Entwicklungsarbeit, Projekt in Somalia, Kongo	5'000

18. Preisgünstiger Wohnungsbau

Im Rahmen der Planungen des öffentlichen Raums im Zentrum und Siedlungsbereich wurden Projektmöglichkeiten diskutiert. Mit der Ablehnung des Gesamtkonzepts sind diese vorerst zurückgestellt worden.

19. Naturschutz

19.1. Naturschutzkommission

Die Naturschutzkommission hat sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Begehung der Bottminger Naturschutzgebiete getroffen. Bedingt durch den Rücktritt eines Mitglieds der Kommission im Laufe des Jahres wurden die Sitzungen nur mit vier statt fünf Mitgliedern abgehalten. Eine Neuwahl hat nicht stattgefunden, da auf die neue Amtsperiode hin die Zusammenlegung von Umweltschutz- und Naturschutzkommission zu einer Kommission beschlossen wurde.

Schwerpunkte der Sitzungen waren neben vielen weiteren Themen:

- Birsig-Revitalisierung und Naturschutzgebiet am Birsig: Die Naturschutzkommission hat sich mit dem Baufortschritt befasst und die Ergebnisse im Rahmen einer Begehung angeschaut.
- Öffnung Eugstlerbächli: Für die Umsetzung des Projekts wurden mit dem Input der Naturschutzkommission verschiedene Varianten erarbeitet. Eine Versuchsphase soll nun zeigen, ob das Projekt realisierbar ist.
- Wildruhegebiet Bammertsgraben: Bottmingen verfügt kaum über grössere Waldgebiete, in die sich Wildtiere zurückziehen können. Die Naturschutzkommission hat sich deshalb für das Ausscheiden eines Wildruhegebiets im Bammertsgraben eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der Jagdgesellschaft wurden entsprechende Möglichkeiten erarbeitet.
- Lehmweiher Bammertsgraben: Der Weiher führt sehr wenig Wasser, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass der Untergrund nicht dicht ist. Es wurde deshalb beschlossen, eine Sanierung des Lehmweihers zu veranlassen.
- Zusammenlegung von Umweltschutz- und Naturschutzkommission: Weil die beiden Themenbereiche Natur- und Umweltschutz eng miteinander verflochten sind, entstand die Idee, das Knowhow der beiden Kommissionen in einem Gremium zusammenzufassen und die Bildung einer gemeinsamen Natur- und Umweltschutzkommission zu beantragen. Die entsprechenden Änderungen im Verwaltungs- und Organisationsreglement wurden noch im Berichtsjahr von der Gemeindeversammlung genehmigt.

19.2. Naturschutzprojekte

Im Bereich Naturschutz wurde das Berichtsjahr vor allem von den Projekten am Birsig dominiert.

Zweite Etappe der Birsigrevitalisierung: In der zweiten Etappe wurde der Birsig im Bereich von der Gemeindegrenze Oberwil bis zum Gartenbad revitalisiert. Auch hier war der Bachlauf stark kanalisiert und verfügte über eine hart verbaute Sohle und ebensolche Ufer. Aus ökologischer Sicht wurde mit der Revitalisierung die Strukturvielfalt des Gewässers erhöht und der Wert für Fauna und Flora gesteigert. Um dies zu erreichen, wurden strukturreiche Ufer gefördert, die natürliche Sohle wiederhergestellt und der Gewässerraum verbreitert. Zudem musste der Hochwasserschutz aufrecht erhalten werden. Weiter wurde auch die Zugänglichkeit zum Gewässer verbessert. Dies vor allem vor dem Hintergrund, die Erholungsnutzung aufzuwerten. Die Arbeiten dauerten dabei von August bis Dezember des Berichtsjahrs.

Naturschutzgebiet am Birsig: Parallel zur zweiten Etappe der Birsigrevitalisierung wurde im Bereich der ehemaligen Schrebergärten die Umwandlung der bereits ausgeschiedenen Naturschutzzone in ein Naturschutzgebiet realisiert. Dabei entstand eine wertvolle Naturschutzfläche mit einer Abfolge aus trockenen Standorten, artenreichen Wiesenflächen und Tümpeln. Das Naturschutzgebiet bietet damit eine Vielzahl an neuen und wertvollen Lebensräumen. Ein Spielbereich, der bewusst natürlich gehalten wurde, bietet zudem eine gute Gelegenheit zum Verweilen und macht die Natur erlebbar. Auch dieses Projekt wurde im Zeitraum von August bis Dezember des Berichtsjahrs umgesetzt.

19.3. Gemeindebaumwärter

Feuerbrand-Kontrollen	21
Bäume mit Feuerbrandbefall	4
Obstbaumschnitt in Privatgärten	4
Kurse und Tagungen	2

19.4. Vogelwart

- Die Nistkästen im Wald waren zu 80 - 90 Prozent besetzt.
- Blau- und Sumpfmehlschnecken konnten dank der Kästen mit kleinen Fluglöchern merklich zulegen.
- Seit zehn Jahren ist der Schwarzspecht regelmässig zu sehen.
- Die Saatkrähen haben im Naturschutzgebiet Kreuzacker ihre zerstörten Nester neu gebaut.
- Während des ganzen Jahres beanspruchte ein Nilganspaar den Schlossweiher für sich.
- Die Rabenvögel, vor allem die Elstern, haben die Schwalben aus drei Kolonien, wo sie vorher 30 bis 45 Jahre gebrütet haben, vertrieben.
- Der erste Eisvogel war schon Mitte August anwesend, die ersten Bergfinken Mitte November.

19.5. Gemeindebeiträge im Bereich Natur

Organisation	Betrag CHF
BNV Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband	500
Botanischer Garten Brüglingen	3'000
Vier Pfoten	200
Tierdörfli Olten	500
Tierschutz beider Basel	800
Pro Natura	500
WWF Schweiz	500

20. Umweltschutz, Abfallentsorgung

20.1. Umweltschutzkommission

Die Umweltschutzkommission hat sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Bedingt durch den Rücktritt eines Mitglieds der Kommission im Laufe des Jahres wurden die Sitzungen nur mit vier statt fünf Mitgliedern abgehalten. Eine Neuwahl hat nicht stattgefunden, da auf die neue Amtsperiode hin die Zusammenlegung von Umweltschutz- und Naturschutzkommission zu einer Kommission beschlossen wurde.

Schwerpunkte der Sitzungen waren neben vielen weiteren Themen:

- Problematik Rauch und Abfall Banntagsplatz/Chäppeligraben: Die Umweltschutzkommission hat im Vorjahr diverse Massnahmen erarbeitet, mit welchen die genannte Problematik entschärft werden soll. Diese wurden im Berichtsjahr umgesetzt. Die Umweltschutzkommission hat sich mit den entsprechenden Ergebnissen befasst und über das weitere Vorgehen diskutiert.
- Label Energiestadt: Die Umweltschutzkommission hat sich als verantwortliches Organ mit dem Stand der Umsetzung der konkreten Massnahmen aus dem Aktionsplan befasst.
- Zusammenlegung von Umweltschutz- und Naturschutzkommission: Weil die beiden Themenbereiche Natur- und Umweltschutz eng miteinander verflochten sind, entstand die Idee, das Knowhow der beiden Kommissionen in einem Gremium zusammenzufassen und die Bildung einer gemeinsamen Natur- und Umweltschutzkommission zu beantragen. Die entsprechenden Änderungen im Verwaltungs- und Organisationsreglement wurden noch im Berichtsjahr von der Gemeindeversammlung genehmigt.
- Organisation Bring- und Holtag 2007: Die Umweltschutzkommission hat sich mit dessen Organisation beschäftigt und tatkräftig am entsprechenden Tag mitgewirkt. Die Kommissionsmitglieder haben die Kontrolle des Materials am Eingang und das Verteilen auf die Stände übernommen.
- Organisation Wald- und Bachputzete 2007: Erstmals wurde dieser Anlass nicht von einem Organisationskomitee, sondern von der Umweltschutzkommission organisiert. Zudem waren die Kommissionsmitglieder am entsprechenden Tag aktiv und haben tatkräftig bei der Waldputzete mitgewirkt.

20.2. Abfallentsorgung

Die Abfallmengen sind insgesamt betrachtet gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Dies ist in erster Linie dem Grünabfall zuzuschreiben, denn in diesem Bereich sind 12 % weniger Material angefallen als im Vorjahr. Grund hierfür ist möglicherweise die Witterung im Berichtsjahr: Der Sommer war tendenziell eher nass und kühl und hat das Pflanzenwachstum nicht übermässig gefördert.

Die „typischen“ Haushaltsabfälle wie Hauskehricht (plus 2 %), Papier (plus 5 %) und Glas (plus 1 %) zeigen hingegen immer noch einen leichten Aufwärtstrend. Ein Teil davon kann sicherlich damit erklärt werden, dass die Bevölkerung von Bottmingen leicht gewachsen ist. Es widerspiegelt aber auch den Trend, dass die „Abfallberge“ weiter wachsen.

Abfallart/Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	gegenüber 2006
Hauskehricht	873 t	877 t	937 t	956 t	971 t	995 t	+ 2 %
Grüngut	425 t	422 t	463 t	463 t	495 t	436 t	- 12 %
Papier/Karton	560 t	558 t	561 t	585 t	601 t	630 t	+ 5 %
Glas	243 t	267 t	282 t	293 t	298 t	302 t	+ 1 %
Weissblech	9 t	12 t	11 t	11 t	11 t	12 t	+ 9 %
Metall	21 t	30 t	19 t	27 t	22 t	21 t	- 5 %
Total	2'131 t	2'166 t	2'273 t	2331 t	2398 t	2396 t	0 %

Abfall-Aktionen:

5. Mai Bring- und Holtag mit Sonderabfallsammlung, der von der Bevölkerung rege genutzt wurde.
25. August Wald- und Bachputzete, bei der verschiedene Vereine sowie die Umwelt- und die Naturschutzkommission aktiv mitgeholfen haben, den Birsig und die Waldgebiete von Abfällen zu befreien.

20.3. Kompostberatung

Die Kompostberatung wurde im Berichtsjahr von Andreas Oberli alleine bestritten. Dies hängt damit zusammen, dass Astrid Kaufmann im Jahr 2006 von ihrem Amt zurückgetreten ist und lange Zeit kein Ersatz für ihre Person gefunden werden konnte. In der zweiten Jahreshälfte konnte das Amt neu besetzt werden. Die entsprechende Person wird im 2008 mit ihrer Arbeit beginnen, womit das Kompostberatungsteam wieder vollständig wäre.

Aufgrund der Vakanz im Berichtsjahr war die Öffentlichkeitsarbeit im Kompostbereich eher gering. Andreas Oberli konnte aber gewährleisten, dass die Beratung für die Bevölkerung aufrecht erhalten werden konnte. Er hat wiederum auch die Arbeiten der freiwilligen Helferinnen und Helfer des Quartierkompostplatzes begleitet und unterstützt. Insgesamt kam es im Berichtsjahr zu einem Aufwand von rund 24 Stunden.

Der öffentliche Kompostplatz an der Baslerstrasse 25 (Öffnungszeiten: Mittwoch 18.30 – 19.00 Uhr und Samstag 9.30 – 10.00 Uhr) wird von der Bevölkerung rege genutzt. Erfreulicherweise zeigt sich auch, dass das Interesse eine steigende Tendenz aufweist und das Angebot von den Nutzerinnen und Nutzern sehr geschätzt wird.

20.4. Gemeindebeiträge im Bereich Umweltschutz

Organisation	Betrag CHF
Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz	500
equiterre (Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz)	200
Ökozentrum Langenbruck	200

21. Land- und Forstwirtschaft

21.1. Landwirtschaft

Vernetzungskonzept Bruderholz: Das Bruderholz ist ein zusammenhängendes Naherholungsgebiet vor den Toren der Stadt Basel, an das viele und sehr unterschiedliche Ansprüche gestellt werden: Land- und Forstwirtschaft, Freizeit und Erholung, Natur- und Landschaftsschutz. Dabei wird zunehmend festgestellt, dass die Bereitschaft, auf die verschiedenen Ansprüche und Nutzungen Rücksicht zu nehmen, sinkt. Dies stellt Gemeinden wie auch Nutzer und Bewirtschafter des Gebiets vor Probleme. Gemeinsam mit allen Beteiligten und Betroffenen möchten die Gemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil, Reinach und Therwil als Arbeitsgruppe nach grenzüberschreitenden Lösungsmöglichkeiten suchen, die es ermöglichen, das Bruderholz zugunsten aller Interessengruppen zu erhalten und zu gestalten. In einem ersten Schritt wurde dabei die Landwirtschaft beigezogen, denn sie ist am stärksten auf Landschaft, Grund und Boden angewiesen. Im Februar des Berichtsjahrs wurde deshalb eine gemeinsame Sitzung mit verschiedenen Landwirten, Gemeindevertretern und Gemeinderäten durchgeführt, in der es darum ging, zu eruieren, wo die Landwirte Probleme und Handlungsbedarf sehen. Es zeigte sich dabei, dass der Erholungsdruck aus der Siedlung enorm hoch ist und Konflikte verursacht (Hunde, Abfall etc.). Die Arbeitsgruppe wird aufgrund der Ergebnisse dieser Sitzung konkretere Massnahmen und Ideen erarbeiten – so zum Beispiel die Umsetzung einer Hunde-Freilaufwiese.

21.2. Beauftragter für die Landwirtschaft

Stundenaufwand total 36 Std.

Hochstamm-Obstbäume im Gemeindebann

Jahr	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Anzahl beitragsberechtigte Bäume	359	344	339	358	356	371	326

Erhebungen und Kontrollen der Betriebsdaten von Landwirtschaftsbetrieben

Die Kontrolle der Erhebungsformulare sowie die Parzellen- und Flächenkontrollen gehörten zu den Hauptarbeiten des Landwirtschaftsbeauftragten.

Weiterbildung

Das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain in Sissach informierte über die Neuerungen in der Landwirtschaft 2007.

21.3. Rebbau

Rebbau

Rebsorte	Fläche m ²	Ernte kg	g/m ²	Mittlerer Zuckergehalt - °Oe
Blauburgunder	3'110	1'423 (1'805)	458 (580)	87.00 (84.83)
Charmont	760	626 (909)	824 (1'196)	74.00 (70.00)
Gutedel	730	375 (605)	514 (829)	71.00 (66.00)
Riesling x Sylvaner	910	492 (705)	541 (775)	81.00 (75.00)
Total	5'510	2'916 (4'024)	529 (730)	

In Klammern sind die Zahlen des Vorjahrs 2006.

Das Weinjahr 2007 kann grundsätzlich in der Region Basel als gutes Rebjahr bezeichnet werden. Es war kein Bilderbuchwetter für den Rebbau – und trotzdem waren die Ergebnisse sehr gut – ausser bei uns in Bottmingen. Am 8. Juni 2007 prasselte ein heftiger Regenschauer begleitet von Hagel über Bottmingen, was bei uns eher selten ist. Dieser Hagelschlag hat min. 30 % weniger Ernteertrag ergeben, wie aus obiger Tabelle ersichtlich ist. Speziell muss noch erwähnt werden, dass der April 2007 der Wärmste seit Messbeginn von 1864 war. Das heisse Aprilwetter hatte zur Folge, dass die Reben einen Vorsprung von zwei bis drei Wochen auf die Ernte hatten. Fazit: Menge sehr niedrig, das mittlere Mostgewicht resp. die Öchslegrade (°Oe) sind gut bis sehr gut.

21.4. Forstwesen

Im Berichtsjahr hatten die Arbeiten im Zusammenhang mit der Aufwertung des „Chäppeligraben“ wiederum erste Priorität. Nach den Holzschlagarbeiten standen vor allem Schlagräumungsarbeiten im Vordergrund. Bereits ein Jahr nach erfolgter Auflichtung des Baumbestands sind positive Auswirkungen erkennbar. Der vermehrte Lichteinfall führte zu einer verstärkten Keimung und einem vermehrten Wachstum der Kraut- und Strauchschicht. Dies wiederum wirkt sich sehr positiv auf das ganze Ökosystem im „Chäppeligraben“ aus. Durch die Entfernung der instabilen großen Bäume wurde die Gefahr für Erholungssuchende merklich reduziert. Arbeiten im Zusammenhang mit der stufigen Gestaltung der Waldränder sowie die Pflege von Jungwaldbeständen gehörten ebenfalls zu den Aufgaben des Forstteams. Alle diese Massnahmen wurden im Rahmen des forstlichen Nutzungsprogramms durch den Bürgerrat Bottmingen und das Forstamt beider Basel genehmigt.

Holzschlag

Im Waldgebiet „Brändelstal“ wurde zur Schaffung einer stufigen Waldrandstruktur im Winter 2006/07 im vorderen Waldrandbereich ein Teil des Baumbestands entfernt, ebenso einzelne instabile Bäume entlang des Fusswegs „Chänelgraben“. Vielerorts sind in den Wäldern grosse Holzlager anzutreffen. Dieses Holz wird zu Holzschnitzeln verarbeitet und ab Herbst 2008 dem neuen Holzkraftwerk Basel zur Wärme- und Stromproduktion geliefert. Die Sortimente der Holzschläge präsentieren sich wie folgt:

Stammholz	120 m ³
Energieholz	210 m ³
Industrieholz	50 m ³
Total	<u>380 m³</u>

Verjüngung/Pflege

Um den Eichenanteil in Bottmingen auch in Zukunft zu sichern, sind Verjüngungs- und Pflegemassnahmen notwendig. Die Jungeichenbestände im Waldgebiet „Ruchholz“ wurden im Jahr 2007 wiederum fachgerecht gepflegt.

Waldrandpflege und Pflanzung

In verschiedenen Waldgebieten wurden nach dem Holzschlag die Flächen für die Pflanzung vorbereitet. Im Frühling 2007 wurden im Bereich der Waldränder 120 einheimische Straucharten und Stecklinge gepflanzt. An exponierten Stellen wurden die jungen Pflanzen mittels Zäunen und Drahtkörben vor negativen Einflüssen geschützt. Im Rahmen von Pflegeeingriffen wurde auch unter den Sträuchern die schädliche Konkurrenz (Schlingpflanzen, Stockausschläge, unerwünschte Verjüngung) zu Gunsten der Artenvielfalt zurückgeschnitten. Um das Pflegeziel zu erreichen, wiederholen sich diese Jungwald-Pflegemassnahmen jährlich.

Privatwald

Die Arbeiten im Privatwald konzentrierten sich vorwiegend auf Waldrandsanierungen. Das Waldrandkonzept der Gemeinde Bottmingen dient als Grundlage für diese forstlichen Eingriffe.

21.5. Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen

Chronologische Fallwild- und Erlegerliste vom 1. April 2007 - 31. März 2008

08.05.07	Bruderholzstrasse	1 Rehgeiss	Auto
06.06.07	Bruderholzstrasse	1 Rehgeiss	Auto
13.08.07	Bruderholzstrasse	1 Rehgeiss	Auto
28.08.07	Bruderholzstrasse	1 Fuchs	Auto
28.01.08	Bruderholzstrasse	1 Kitzbock	Auto

Fallwild Bottmingen

Rehwild	4	(4 Auto)
Fuchs	1	(1 Auto)
Dachs	0	(0)

Erlegtes Haarwild

Wie bereits im Vorjahr wurde kein Haarwild erlegt.

Besonderes

Am 22.10.2007 wurde an der Bruderholzstrasse 140 in Oberwil ein in einem Hühnerhof eingeschlossener Fuchs befreit.

Am 19./20.3.2008 wurde ein angeblich kranker Rehbock gesichtet. Eine intensive Nachsuche eines Hundeführers verlief ohne Bestätigung irgendwelcher Pirschzeichen erfolglos und wurde abgebrochen.

Schädlingsbekämpfung 2007/2008

Rabenkrähen 14 Abschuss

Nebentätigkeiten ausserhalb des Jagdbetriebs

Aufwand betr. Wildschäden, verursacht durch Steinmarder, Dachse, Füchse ca. 50 Std.

Reviergänge betr. Aufsicht

Ca. 3 mal wöchentlich durch Wildhüter oder Pächter

22. Feuerungskontrolle

Die Ölfeuerungskontrollen werden nur alle zwei Jahre durchgeführt; im Berichtsjahr (resp. Heizperiode 2006/2007) fanden keine Kontrollen statt. Die Heizperiode 2007/2008 dauert noch bis Mitte Jahr 2008.

23. Energie

23.1. Energiestadt Bottmingen

Im Berichtsjahr wurden die ersten Massnahmen aus dem Aktionsplan für die Jahre 2007 bis 2010 umgesetzt. Konkret handelt es sich dabei um die folgenden Massnahmen:

Bereich Entwicklungsplanung/Raumordnung

Zonenreglement: Im Rahmen der Erarbeitung von Quartierplänen wird laufend der im Zonenreglement definierte Spielraum genutzt, um energierelevante Anforderungen festzulegen und umzusetzen.

Bereich gemeindeeigene Gebäude und Anlagen

Energie-Standard für Bauprojekte: Mit Beschluss Nr. 645 vom 6. November 2007 hat der Gemeinderat beschlossen, dass Sanierungs- und Neubauprojekte von gemeindeeigenen Gebäuden gemäss den Empfehlungen des Merkblattes 'Vorbildfunktion der Gemeinden' des Kantons Basel-Landschaft nach Minergie-Standard durchgeführt werden, soweit dies mit verhältnismässigem Aufwand zu erreichen ist. Kurzcheck gemeindeeigene Gebäude: Gemeinsam mit den Hauswarten wurde besprochen, welche Massnahmen bereits realisiert wurden. Noch offene Massnahmen wurden – soweit diese im Rahmen des normalen Unterhalts umgesetzt werden können – terminiert. Weitergehende Massnahmen werden separat geprüft.

Wassersparmassnahmen: Eine von den Hauswarten durchgeführte Bestandesaufnahme zeigt auf, wie viele Durchflussbegrenzer sinnvollerweise noch ergänzt werden können. In einem nächsten Schritt sollen diese angeschafft und eingesetzt werden.

Öffentliche Beleuchtung: Die bis anhin verwendeten Quecksilberdampf lampen (80 W) wurden durch Natriumhochdruckdampf lampen (50 W) ersetzt.

Bereich Versorgung/Entsorgung

Blockheizkraftwerk (BHKW) Gemeindeverwaltung: Das entsprechende Potential für die Ausnutzung des BHKW ist unterdessen vorhanden (das heisst, es kann eine ausreichende Anzahl von Gebäuden angeschlossen werden). Das BHKW wurde deshalb ausgebaut.

Entsorgung von Grünabfällen: Bereits überprüft wurde eine Umstellung auf die Vergärung in der Anlage der Biopower Nordwestschweiz AG. Diese Umstellung würde das Abschaffen der gemeindeeigenen Kompostieranlage bedingen. Da das weitere Vorgehen bezüglich Werkhof-Neubau noch unklar ist, hat der Gemeinderat beschlossen, vorerst von einer Umstellung abzusehen. Zeigt sich, dass der neue Werkhof ohne Kompostierungsanlage realisiert werden soll, so wird die Vergärung als mögliche Variante für die Grüngutentsorgung nochmals überdacht.

Bereich Mobilität

Verkehrsberuhigung: Tempo 30 wurde von der Gemeindeversammlung für alle Quartiere bewilligt und kommt nun zur Umsetzung.

Fuss- und Velokonzept: Diese Massnahme wird mit einem Ortsplan umgesetzt, der Informationen zur Mobilität in Bottmingen beinhaltet. Dieser wie auch ein Plan mit sicheren Schulwegen befinden sich zur Zeit in Erarbeitung.

Ortsbus Bottmingen - Oberwil: Der zweijährige Probetrieb wurde von der Gemeindeversammlung bewilligt und begann im Dezember des Berichtsjahrs.

Mobilitätsmanagement in der Verwaltung: Mit Beschluss Nr. 701 vom 4. Dezember 2007 hat der Gemeinderat beschlossen, dass in der Personalverordnung unter „7. Ersatz von Spesen“ folgender Passus eingefügt wird: „Soweit betrieblich vertretbar sind für die Ausübung dienstlicher Tätigkeiten bevorzugt die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, jeweils die erforderlichen Abklärungen zu treffen.“

Mobilitätssets für Neuzuzüger: Im Berichtsjahr wurde das Mobilitätsset, das Informationen zum öffentlichen Verkehr und Gutscheine für die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel beinhaltet, erarbeitet. Es wird 2008 erstmals an die Neuzuzüger abgegeben.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Informationsaktivitäten: Folgende Mittel gelangten zum Einsatz:

- Veröffentlichung von Artikeln zum Thema Energiesparen, Energiestadt, Angebot der Öffentlichen Baselbieter Energieberatung etc. im BiBo.
- Ab dem Berichtsjahr Beitrag zu den im Rahmen des Labels Energiestadt durchgeführten Massnahmen/Aktivitäten im vorliegenden Bericht.
- Prominentere Platzierung der Informationen zum Label Energiestadt auf der Homepage der Gemeinde zur Zeit noch in Arbeit. Bereits umgesetzt ist die Integration des Aktionsplans.
- Aufhängen der Schilder Energiestadt an den Ortseingängen und im Schaukasten am Busbahnhof.

Förderung: Die Gemeinde unterstützt wie bis anhin Anstrengungen von Privaten und Betrieben im Energiebereich mit finanziellen Beiträgen. Gefördert werden folgende Bereiche:

- Gebäude mit niedrigem Heizenergiebedarf und vorbildlichen Haustechnikanlagen.
- Sonnenkollektoranlagen zur Warmwasser-Erzeugung und Heizungsunterstützung.
- Bezug von Solarstrom

23.2. Energie-Förderbeiträge

Im Rahmen des Labels Energiestadt werden von der Gemeinde Förderbeiträge ausbezahlt für:

- Gebäude mit niedrigem Heizenergiebedarf und vorbildlichen Haustechnikanlagen, Gebäude mit Passivhausstandard sowie Sonnenkollektoranlagen zur Warmwassererzeugung und Heizungsunterstützung. Werden diese vom Kanton Basel-Landschaft gemäss Energiegesetz mit Förderbeiträgen unterstützt, so begünstigt die Gemeinde diese zusätzlich mit 25 % der kantonalen Förderbeiträge.
- Bezug von Solarstrom von anerkannten Anbietern. Der Bezug wird mit einem Förderbeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten unterstützt.

Im Berichtsjahr wurden vier Projekte im Bereich Sonnenkollektoranlagen mit rund CHF 1'750 finanziell unterstützt sowie der Bezug von Solarstrom mit rund CHF 250.

24. WVB Wärmeverbund Bottmingen AG

Zur Leistungssteigerung wurde in der Anlage Hämisgarten in der Zeitspanne Juli – November 2007 eine Gasturbine eingebaut.

Die Details zum Geschäftsverlauf 2006/07 (Periode 1.7. bis 30.6.) der WVB Wärmeverbund Bottmingen AG können dem Geschäftsbericht 2006/07 der AG entnommen werden. Dieser ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Entwicklung des Aktienanteils Gemeinde (gesamtes Aktienkapital CHF 800'000):

1989: 70 % weitere Aktionäre: EBM 15 %, Kanton BL 10 %, Helvetia Patria Versicherungen 5 %
2000: 80 % Übernahme des 10 %-igen Aktienanteils des Kantons BL durch die Gemeinde
2007: 80 %

Gemeindedelegierte im Verwaltungsrat: Amrein Jürg
Berger Urs, Präsident
Kamber Kurt
Merkofer-Häni Anne

Gemeindedelegierte in der Revisionsstelle: Fröhlicher Urs
Keller Jean-Daniel

Dem Wärmeverbund angeschlossene Gemeindeliegenschaften:

Burggartenschulhaus mit Hallenbad, Burggartenstrasse 1
Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 1
Hämisgartenschulhaus, Schulstrasse 5
Talholzsulhaus, Schulstrasse 7

VI ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

25. Sicherheitsdienste

25.1. Feuerwehr

Mannschaftsbestand	1.1.2007	31.12.2007					
Offiziere	8	8	(wovon 1 nur noch im Alarmfall)				
Höhere Unteroffiziere	2	2					
Unteroffiziere	6	4					
Gefreite	11	9					
Soldaten	10	8					
Rekruten	12	8					
Total Mannschaftsbestand	49	39					
davon Frauen	6	5					

Einsätze Total/Jahr	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Gebäudebrände	3	2	2	1	9	5	5
Fahrzeugbrände	3	1	0	0	1	1	1
Andere Brände	1	0	9	5	2	3	2
Flurbrände	0	1	0	0	0	0	0
Täuschungsalarme	0	1	2	1	5	2	3
Pioniereinsätze	3	28	0	2	3	0	1
Strassen- & Personenrettungen	0	0	1	0	0	0	0
Ölwehr	5	3	5	3	1	3	4
Leitungsbrüche	3	5	3	1	5	2	6
Unwetter Sturm/Wasser	40	9	7	5	19	4	8
Diverse	2	6	3	7	5	2	4
Alarmübung	0*	0*	1	1	1	0	1
Total Einsätze	60	56	33	26	51	22	35

Nennenswerte Einsätze

Speziell sind der Einstellhallenbrand an der Pfaffenrainstrasse und die zwei Unwetter vom 8. Juni und 8. August 2007 zu erwähnen.

Der Einstellhallenbrand konnte dank Grossaufgebot, ganze Feuerwehr Bottmingen und Grosslüfter der Stützpunktfeuerwehr BF Basel, sowie dem Einsatz der eigenen WBK (Wärmebildkamera) rasch und professionell gelöscht werden. Der Brand konnte in dem dicken schwarzen Rauch rasch mit der WBK lokalisiert werden. Dadurch war die Hitzeentwicklung noch nicht all zu weit fortgeschritten und die AdF konnten ohne grosse Kühlarbeiten an die brennenden Fahrzeuge vorrücken.

Die Unwetter vom Juni und August konnten ohne grosse Problemen bewältigt werden. Beim Unwetter vom August wurde partnerschaftliche Nachbarhilfe bei der Gemeinde Biel-Benken geleistet. Neben Bottmingen waren auch die Feuerwehren Allschwil, Binningen und Oberwil sowie die ZSOL im Einsatz. Es hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Zivilschutz mittlerweile auf einem hohen Niveau steht. Betreffend die Mittel für die Bewältigung von Unwetter besteht jedoch noch grosser Handlungsbedarf. Einige Mittel konnten bereits ersetzt oder sind für das Jahr 2008 budgetiert. Im Weiteren hat sich das beschaffte Modulfahrzeug in diesen Einsätzen bestens bewährt.

Total aufgewendete Stunden (Stand 1. November 2007)

Kommission	34 Std.
Fahrzeugbeschaffung	20 Std.
Übungsstunden	2'839 Std.
Magazinstunden	141 Std.
Einsätze	814 Std.

Kantonale Ausbildung (Besuch kantonaler Kurse)

Personen	Anzahl Personen	Kurs	Tage/Person
Feuerwehrsoldaten/-soldatinnen	4	Grundkurs	5
Gefreite	2	Gruppenführerkurs	4
Korporale	1	Wachtmeisterkurs	2
Wachtmeister	0	Offizierskurs 1	6
Offiziere	0	Offizierskurs 2	6
Weiterbildungskurse			
Gruppenführer WBK	0	Gruppenführer WBK	1
Wachtmeister WBK	0	Wachtmeister WBK	1
Offizier WBK	5	Offizier WBK	1
Kommandanten WBK	1	Kommandanten WBK	1
Spezialistenkurse			
Pionierkurs	0	Pionierkurs	2
Öl-/Chemiewehrkurs	2	Öl-/Chemiewehrkurs	2
Führungsunterstützungskurs	0	Führungsunterstützungskurs	1
C1 Fahrerkurs	2	C1 Fahrerkurs	1

Ausbildungstage total 39

Kommunale Ausbildung

Die Feuerwehrleute wurden in ihren Kernaufgaben Lösch-, Rettungs-, Pionierdienst ausgebildet.

Rekrutierung

Es konnten sieben männliche und eine weibliche Feuerwehrangehörige (AdF) rekrutiert werden. Ausschlaggebend für diesen Zuwachs waren sicher die komplett neu gestaltete Rekrutierung aber auch der Entscheid, auf die Pflichtrekrutierung zurückzukommen. Es wurde je eine Rekrutierungs- bzw. Informationsveranstaltung in drei aufeinander folgenden Wochen durchgeführt. Bemerkenswert ist wiederum die hohe Anzahl (36) von unentschuldigtem Absenzen, die mit einer Bussenverfügung geahndet wurden. Es hat sich gezeigt, dass der Soll-Bestand von 45 AdF zu Problemen führen kann. Deshalb wird wieder ein Soll-Bestand von 50 AdF angestrebt. Dieser konnte jedoch mit 47 AdF für das Jahr 2008 nicht ganz erreicht werden.

Alarmübungen

Da das schweizerische Strassenverkehrsgesetz (SVG) Alarmübungen bzw. Alarmfahrten für Übungszwecke verbietet und das Feuerwehriinspektorat sowie die Verantwortlichen der Feuerwehren die Verantwortung nicht übernehmen können, werden bis auf weiteres keine Alarmübungen durchgeführt. Dies hat zur Folge, dass das Schutzziel nicht mehr überprüft werden kann.

Diverses

Das Pionierfahrzeug konnte durch ein 6,5 t Modul-Transportfahrzeug ersetzt werden. Mit 4 Rollmodulen oder 3 Tonnen Material kann das Fahrzeug mit einer 950 kg Hebebühne beladen werden. Folgende Rollmodule (1200 x 800 mm) sind verfügbar: 1 Atemschutzmodul, 1 Reserveflaschenmodul (im Feuerwehrmagazin Oberwil stationiert), 2 Wasserwehrmodule, 1 Notstromgeneratorenmodul mit Beleuchtung, 1 Öl-/Chemie Auffangmodul, 1 Pioniermodul, diverse Kunststoffpaletten-Container mit Ölwehr- und Wasserwehrmaterial. Das Fahrzeug ist grundsätzlich mit einem Atemschutz- (6 PA Geräte) und 1 Wasserwehrmodul beladen.

25.2. Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)

In der Zivilschutzkommission blieb die Zusammensetzung bis Ende Berichtsjahr unverändert. Die Zusammenarbeit mit den neuen Gemeinden des solothurnischen Leimentals (Bättwil, Burg i. L., Hofstetten-Flüh, Metzleren-Mariastein, Rodersdorf und Witterswil) hat sich als unkompliziert und konstruktiv erwiesen. Alle vertraglich vorgesehenen Geschäfte des Amtsjahrs wurden in vier Sitzungen behandelt.

Zivilschutzkompanie Leimental

Am 1.1.2007 hat Andreas Thüring das Kommando der Zivilschutzkompanie Leimental übernommen. Unter seiner Leitung wurden sämtliche geplanten Wiederholungskurse und Einsätze durchgeführt. Speziell zu erwähnen sind die Hochwassereinsätze im Leimental und in der Region Laufen.

Bestände gemäss Zivilschutz XXI

<u>Formation</u>	<u>Bestand</u>
Kommando/Kommandogruppe	10
Führungsunterstützung	49
Betreuung	52
Unterstützung	223
Kulturgüterschutz	8
Logistik	64
Planung	6
Gesamte Kp	412

Ausbildung, Training und Einsätze

Diensttage

Einsätze zu Gunsten Gemeinden	338
Einsatz Adelboden des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz	449
Hochwasser Leimental	111
Hochwasser Region Laufen	552
Einsätze zu Gunsten Alters- und Pflegeheime, Behindertenheime	174
Ausbildung und Training, Rapporte, Materialumzug	826
Grundausbildung und Kaderkurse beim Kanton Baselland und Bund	420
Total	2'912

Durch die stets geförderte Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes konnten die Einsatzkräfte und Werkhöfe der Verbundgemeinden bei dem Hochwassereinsatz personell und materiell unterstützt und zum Teil abgelöst werden.

Der kantonale Einsatz beim Hochwasser in der Region Laufen hat die Anzahl der Dienstage um 552 erhöht, war jedoch für die Zivilschutzkompanie Leimental kostenneutral. Ebenso erfolgte der Einsatz am ‚Fis Ski World Cup Adelboden‘ für die Kompanie ohne Kostenfolgen.

Rechnung und Budget

<u>Produkte</u>	<u>Rechnung CHF</u>	<u>Voranschlag CHF</u>
Ausbildung, Training,	112'502.00	143'149.45
Anlagen Schutzräume	105'908.65	129'035.50
Einsätze	<u>77'782.95</u>	<u>36'704.95</u>
Gesamtaufwand inkl.	296'193.60	308'889.90
Kalkulatorische Abschreibungen, Zinsen, Verwaltungszuschlag	85'503.95	98'110.10
Beiträge der Gemeinden (= Nettokosten)	381'697.55	407'000.00
Beitrag von Bottmingen	CHF 53'358.95	
Kosten pro Einwohner/-in	CHF 9.27	

Fahrzeuge

Die Flotte besteht aus:

- 1 Puch G240 4 x 4
- 1 Mannschaftstransporter Mercedes
- 2 Modulfahrzeuge Mercedes 4 x 4
- 1 Geräteträger Delphi

25.3. Gemeindeführungsstab/Regionaler Führungsstab

Delegation der Gemeinderäte

Die provisorische Delegation der Gemeinderäte für den RFS bestand aus den Gemeinderatsvertretern aus Biel-Benken Uli Heyer, Bottmingen Heinz Grob, Ettingen Kurt Züllig, Oberwil Werner Hoffmann (Präsident), Therwil Peter Brodbeck. In dieser Zusammensetzung absolvierte die Kommission drei Abendsitzungen. Es wurden die Wahl der Stabsmitglieder, der Aufbau des Stabs, der Ausbau der Infrastruktur, die Rechnung und das Budget besprochen.

Zusammensetzung des Stabs

Als Stabschef wird von den Gemeinderäten der Partnergemeinden Alois Heule und als dessen Stellvertreter Iwan Schweighauser gewählt (ab 1.1.2008).

Von der Kommission werden folgende Dienstchefs gewählt:

DC Sicherheit/Polizei	Christin Brack
DC Unterstützung /Zivilschutz	Stefan Uehlinger
DC Werke	Thomas Heinis
DC Gesundheit	Dr. Peter Jäggi
DC Rettung/Brandbekämpfung	vakant
Logistischer Koordinator	Marcel Vögtlin
Sachbearbeiter	
Wirtschaftliche Landesversorgung	Hugo Haller

Ausbildung und Training

Im Beisein von Paul Schaub und Martin Brack (AMB) wurde eine erste Übung im Kommandoposten zwecks Überprüfung der Einsatzbereitschaft durchgeführt.

Rechnung und Budget

	Rechnung 2007	Budget 2007	Budget 2008
Personalaufwand	6'425.35	5'000.00	7'240.00
Sachaufwand	3'353.65	5'000.00	10'900.00
Gesamtaufwand	9'779.00	10'000.00	18'140.00
Beiträge der Gemeinden	9'779.00	10'000.00	18'140.00

Kommandoposten

Der Kommandoposten Wehrlin, Oberwil, wurde im Laufe der letzten Jahre kontinuierlich durch die Führungsunterstützung der ZS Kp Leimental renoviert und ausgebaut. Der Stab hat eine moderne Telematik, Telekommunikation und Sitzungsinfrastruktur zur Verfügung.

26. Polizeiwesen

26.1. Gemeindepolizei

Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen		Freinachtbewilligungen
Januar	1	0
Februar	1	0
März	7	0
April	0	0
Mai	2	0
Juni	4	0
Juli	0	0
August	1	0
September	0	0
Oktober	3	0
November	3	1
Dezember	0	0
Total	20	1

Geschwindigkeitskontrollen

Im Berichtsjahr wurden innerhalb des Gemeindebanns nur während der Monate November und Dezember Geschwindigkeitskontrollen durch die Gemeindepolizei durchgeführt. Zudem stand auch ein Geschwindigkeitsanzeigergerät im Einsatz. Nachfolgend eine statistische Zusammenfassung der Ergebnisse:

Datum	Zeit	Kontrollzeit	Strasse	Gemessene Fahrzeuge	Übertretungen Fahrzeuge	in %
19.11.	1650 - 2010	3 Std. 20 Min.	Rappenbodenweg	243	39	16.04
20.11.	0600 - 0810	2 Std. 10 Min.	Bodenackerstrasse	334	33	9.88
26.11.	1700 - 1900	2 Std.	Bodenackerstrasse	362	33	9.11
26.11.	1925 - 2010	45 Min.	Batteriestrasse	34	5	17.70
27.11.	0550 - 0810	2 Std. 20 Min.	Rappenbodenweg	105	26	24.76
27.11.	0845 - 0950	1 Std. 5 Min.	Spitzackerstrasse	26	7	26.92
12.12.	1720-20:00	2 Std. 40 Min.	Rappenbodenweg	172	26	15.11
13.12.	0600 - 0800	2 Std.	Bodenackerstrasse	263	18	6.84
17.12.	1700 - 2010	3 Std. 10 Min.	Bodenackerstrasse	458	41	8.95
18.12.	0555 - 0800	2 Std. 5 Min.	Rappenbodenweg	94	12	12.76
Total		21 Std. 35. Min.		2'091	240	11.47

Ordnungsbussen				
Monat	Ordnungsbussen	Betrag in CHF	Betrag Kanton in CHF	Betrag Gemeinde in CHF
Juni	1	250.00	83.33	166.66
Juli	4	300.00	100.00	200.00
August	33	1900.00	633.33	1266.66
September	17	400.00	133.33	266.66
Oktober	40	2000.00	666.66	1333.33
November	36	1680.00	560.00	1120.00
Dezember	25	1200.00	400.00	800.00
Total	156	7730.00	2576.65	5153.31

Neuanmeldungen Hunde	
Monat	Anzahl
Januar	3
Februar	2
März	3
April	2
Mai	1
Juni	4
Juli	9
August	1
September	1
Oktober	5
November	2
Dezember	0
Total	33

Diverse Polizeibewilligungen		
Bewilligung zur Führung eines Restaurants		3
Fahrbewilligungen		4
Überflugbewilligungen		5
Zustellung Urkunden und Vorladungen		31
Rechtshilfeersuchen:	für Kanton Basel-Stadt	2
	für Deutschland	2

26.2. Bannwart

Aufwand: von April bis Oktober 202,5 Std.

Kontrollierte Gebiete: Chäppeligraben, Ruchholz, Pfaffenrainstrasse, Astershag, Brändelistal, Bottmingerhof, Chänelgraben, Chänelmatten, Talholz, Beeriland, Bammertsgraben, Mittleri Rütli und Spitzenhegli.

Vorfälle: Im Berichtsjahr sind keine gravierenden Vorfälle zu vermerken. Es wurden vereinzelte Hundehalter angehalten; im Juli betr. Leinenpflicht im Wald und an Waldrändern, in der übrigen Zeit betr. Zutrittsverbot in landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die fehlbaren Hundebesitzer wurden angesprochen und auf das Hundereglement hingewiesen. Die Hundebesitzer waren einsichtig und haben die Weisungen befolgt.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Entwicklung der Prozesseichspinnraupen geworfen; Familien und Schulen wurden diesbezüglich auf das entsprechende Verhalten auf den Picknickplätzen hingewiesen.

Zusammenfassung

Bei den Kontrollgängen hat der Bannwart nur gute Erfahrungen gesammelt. Es fanden auch Kontakte mit den Landbesitzern statt. Da er zwischendurch mit seinen eigenen Hunden unterwegs war, hatte sich der Kontakt zu den Hundebesitzern gut entwickelt.

26.3. Sicherheitsbeauftragter bfu

Im Berichtsjahr besuchte die Sicherheitsdelegierte einen Einführungskurs.

VII TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA

27. Strassenwesen

27.1. Sanierungen und Korrekturen Strassen und Fusswege

Planung

Mit den Planungsarbeiten für den Ausbau des Abschnitts Ruchholzstrasse Ost (Los 2 - 4) und Buchenstrasse wurde begonnen. Eine Orientierungsveranstaltung für die betroffenen Anstösser wurde am 26.11.2007 durchgeführt.

Ausführung

Fuchshagweg West 1. Etappe (oberer Teil). Weichselmattstrasse Ost (Parz. 962 bis Siedlungsgrenze).

Verschleisschichten: Der Oberflächenzustand einiger Strassen wird gemäss VSS Index I1 mit schlecht bis kritisch beurteilt. Zur Werterhaltung wurde ein kostengünstiger Dünnschichtbelag (Microsilbelag) auf die Astershagstrasse, die Falkenstrasse (Abschnitt Sichelweg - Lerchenstrasse) und auf die Neumattstrasse (Abschnitt Blauenstrasse - Gemeindegrenze Binningen) aufgetragen; damit wird die Lebensdauer der schlechten bis kritischen Strassen um ca. 8 bis 10 Jahre verlängert, bis ein Totalersatz der Verschleisschicht und allenfalls der Tragschicht nötig wird.

28. Verkehr

28.1. Öffentlicher Verkehr

Mit dem Fahrplanwechsel vom 9.12.2007 wurde das Angebot der BLT ausgebaut. Die Tramlinie 10 wird jeweils Montag - Freitag in der Morgenspitze durch zusätzliche Einsatzfahrten ergänzt. Zusammen mit der Tramlinie 17 verkehren die Trams zwischen Oberwil und Theater im 3 ½-Min-Takt in Richtung Stadt. Die Linie 10 wird am Samstag zwischen 09.00 - 18.30 Uhr auf den 10-Minutentakt verdichtet, ebenfalls am Samstagnachmittag die Linie 17. Der Takt auf der Buslinie 37 wird auf dem Abschnitt Bottmingen - Ulmenweg zwischen 11.30 - 13.30 und 15.30 - 18.00 Uhr auf 7,5 Minuten verdichtet. In der Morgenspitze fährt die Linie 37 bereits heute im 7,5-Minutentakt.

28.2. Tageskarten Gemeinde

Der Bevölkerung werden insgesamt vier x 365 Tageskarten Gemeinde angeboten (vier Tageskarten pro Tag). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1'379 Karten verkauft. Bei 1'460 zur Verfügung stehenden Karten bedeutet dies eine Auslastung von 94 %. Der Verkauf der Karten ist damit mehr als kostendeckend, und es zeigt sich deutlich, dass die Tageskarten einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen.

Nutzung der Tageskarten im Jahr 2007:

Monat 2007	Verfügbare Karten	Verkaufte Karten	Auslastung in %	davon Einwohner Bottmingen	davon Auswärtige	davon Dienstfahrten Gemeinde
Januar	124	106	85	59	43	4
Februar	112	104	93	63	37	4
März	124	112	90	70	32	10
April	120	113	94	75	36	2
Mai	124	111	90	52	59	0
Juni	120	117	98	44	69	4
Juli	124	124	100	73	49	2
August	124	122	98	80	41	1
September	120	120	100	66	51	3
Oktober	124	120	97	90	29	1
November	120	112	93	77	32	3
Dezember	124	118	95	86	30	2
Total	1460	1379	94	835	508	36
Kosten	SFr. 34'000.00					
Erlös pro Karte				SFr. 35.00	SFr. 40.00	SFr. 35.00
Erlös total				SFr. 29'225.00	SFr. 20'320.00	SFr. 1'260.00
Gesamterlös				SFr. 50'805.00		
Gewinn				SFr. 16'805.00		

28.3. Ruftaxi Bottmingen

Jahr	Anzahl Personen pro Std.	Gefahrene km pro Pers.	Betriebs-Stunden	Jugendliche	Erwachsene	Personen insgesamt	km pro Jahr
1999	3,53	2,13	1'902	944	5'780	6'724	14'364
2000	3,47	2,18	1'970	1'269	5'586	6'855	14'996
2001	3,45	2,17	1'956	998	5'758	6'756	14'725
2002	3,22	2,18	2'029	971	5'562	6'533	14'264
2003	3,18	2,18	2'030	649	5'803	6'452	13'907
2004	3,40	2,13	2'037	614	6'316	6'930	14'794
2005	3,46	2,11	2'024	769	6'225	6'994	14'765
2006	3.60	1.97	2'024	1'138	6'158	7'296	14'378
2007	3.85	1.90	2'027	739	7'085	7'824	14'938

Im Berichtsjahr wurden täglich durchschnittlich 21.4 Personen befördert.

Die Zunahme der transportierten Personen gegenüber dem Vorjahr beträgt 7.23 %.

28.4. Ortsbus Oberwil - Bottmingen

Nach dem Referendum gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 18.10.2006 hatte der Gemeinderat die Urnenabstimmung auf den 11.2.2007 festgelegt. Gemäss Abstimmungsergebnis wurde die Einführung eines zweijährigen Probetriebs mit 1'130 Ja gegen 842 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 49.5 % angenommen. Der Busbetrieb wurde mit dem Fahrplanwechsel am 10.12.2007 aufgenommen. Er verkehrt von Montag bis Samstag von 06.00 – 20.00 Uhr im Halbstundentakt.

28.5. Privater Verkehr

Das überarbeitete Verkehrsgutachten Gesamtkonzept Tempo 30 wurde am 23.1.2007 der zuständigen kantonalen Prüfungsinstanz zur zweiten Vorprüfung eingereicht. Mit Bescheid vom 26.3.2007 wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass die allgemeinen Grundanforderungen und rechtlichen Voraussetzungen für die Einführung von Tempo 30 erfüllt sind. An der Gemeindeversammlung vom 19.6.2007 wurde die Einführung in den Quartieren mit grossem Mehr angenommen. Die definitive Eingabe erfolgte am 27.9.2007. Mit der entsprechenden verkehrspolizeilichen Anordnung vom 23.11.2007 hat die zuständige kantonale Stelle die Massnahme der Temporeduktion in den entsprechenden Quartieren auf 30 km/h angeordnet und im Amtsblatt Nr. 51 vom 20.12.2007 entsprechend publiziert. Gegen diese Anordnung wurden Beschwerden erhoben, welche beim Regierungsrat in Behandlung sind.

29. Werke

29.1. Werkhof

Unterhalt Strassen und Feldwege: Unterhaltsaufwand 1'998 Stunden

Zur Werterhaltung der Strassen wurden die Belagsrisse durch die Firma Euphant AG, Basel, mit einer Spezialemulsion versehen. Das Ausgiessen von Belagsrissen ist sehr kostengünstig und der Belagsersatz kann damit um viele Jahre verzögert werden. In der Bodenackerstrasse (Abschnitt Kreisel bis Bodenackerstrasse 3) wurde der Fussweg erneuert. Die Fusswege Spitzackerpromenade (Abschnitt Pfaffenrainstrasse bis Astershagstrasse) und Ruchholzstrasse wurden saniert und im Chänelgraben wurden zwei Fusswegbrücken erneuert.

Öffentliche Beleuchtung: Unterhaltsaufwand 322 Stunden

- Auswechseln von Beleuchtungsmitteln
- Auswechseln von beschädigten oder umgefahrenen Kandelabern
- Reinigung der Beleuchtungskörper

Häckseldienst für Private: Unterhaltsaufwand 475 Stunden

Brunnenanlagen: Unterhaltsaufwand 237 Stunden

Es wurden insbesondere folgende Arbeiten verrichtet:

- Reinigung der Brunnenanlagen

Friedhof Schönenberg: Unterhaltsaufwand 1'505 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege des Friedhofs ist im üblichen Rahmen verlaufen.

Bestattungen: Stundenaufwand 248 Stunden

Bei den Bestattungen sind die Erdbestattungen rückläufig, die Urnennischen- und Erdurnengräber nehmen zu. Das alte Urnengräberfeld wurde aufgehoben und umgestaltet. Die Aschen der ausgegrabenen Urnen wurden gemeinsam mit den Pfarrern der ref. und kath. Kirche ins Gemeinschaftsaschengrab umbestattet.

Gräberunterhalt im Auftrag von Angehörigen von Verstorbenen: Unterhaltsaufwand 196 Stunden

Es zeichnet sich eine leichte Zunahme des Aufwands im Gräberunterhalt ab, der durch den Abschluss von 20-jährigen Unterhaltsverträgen generiert wird.

Friedhof Margrethen: Unterhaltsaufwand 129 Stunden**Kanalisationen/Drainagen:** Unterhalts- und Reinigungsaufwand 48 Stunden

Das in Sektoren eingeteilte Abwasser- und Drainagenleitungsnetz wurde gemäss Spülkonzept gereinigt. Durch eine verstärkte Reinigung der Drainageleitungen konnte der Verkalkungsgrad stark eingedämmt bzw. konnten die Reinigungs- und Unterhaltskosten gesenkt werden. In der Rittergasse wurde ein Leck festgestellt und repariert.

Rabatten: Unterhaltsaufwand 2'872 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege der Rabatten und Anlagen ist im üblichen Rahmen verlaufen. Zusätzlich sind in diesem Bereich keine nennenswerten Arbeiten gemacht worden.

Die Weiterführung der Umgestaltung der Rabatte an der Bodenackerstrasse muss wegen personellen Engpässen ins 2008 verschoben werden. 3/4 der gesamten Anlage (Grenze Basel-Stadt bis Fiechthagstrasse) wurde umgestaltet und nach ökologischen Grundsätzen in eine artenreiche Blumenwiese umgewandelt (Abtragen des Humus und Einbringen von Juraschott/Mergel). Einige wenige Bereiche müssen noch nachgebessert werden, da der Humusanteil zu hoch ist und die artenreiche Blumenwiese durch normales Gras verdrängt wird.

Brückenwaage:

Die Brückenwaage wurde nach wie vor von einigen Landwirten aus dem Leimental mit 56 Wägungen rege benutzt (2006 = 71 Wägungen).

Wasenmeisterei: Unterhaltsaufwand 14 Stunden

Es wurden vorwiegend Kadaver von Haus- und Kleintieren entsorgt. Der Aufwand gegenüber dem Vorjahr ist leicht gesunken. Das kantonale Veterinäramt hat eine neue Verordnung für den Betrieb von Kadaversammelstellen erlassen. Die Kadaversammelstelle erfüllt die neuen Anforderungen nicht mehr und wird ohne entsprechende Massnahmen in absehbarer Zeit geschlossen werden müssen.

Wasserversorgung: Unterhaltsaufwand 224 Stunden

Die mit den Brunnenmeisteraufgaben beauftragte Firma Heinis AG, Biel-Benken, hat die Arbeiten in der Wasserversorgung ohne Probleme erledigt.

- Das Schieberkonzept, das zur Optimierung der Hauptleitungsschieber führt, wird mit baulichen Massnahmen (u. a. im Zusammenhang mit Hausanschlüssen, Wasserleitungsbrüchen und anderen Tiefbauarbeiten etc.) in den kommenden zwei Jahrzehnten umgesetzt.
- Es waren ein Hauptleitungsbruch und vier Hausanschlussleitungsbrüche zu verzeichnen.

Das Leitungsnetz befindet sich in einem sehr guten Zustand, was sich in einem niedrigen Wasserverbrauch bemerkbar machte. Ebenso ist die Mehrheit der Hydranten in einem guten Zustand - die Wartungskosten sind entsprechend niedrig. 12 Hydrantenoberzeilen wurden gänzlich ersetzt, da mit der Subvention der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung neue Oberteile beschafft werden konnten; eine Revision derselben durch die Gemeinde hätte selbst übernommen werden müssen. Weitere Informationen können im QS-Jahresbericht des Brunnenmeisters nachgeschlagen werden. Die Firma Heinis AG hat in der Wasserversorgung nun auch den Nacht- und Wochenendpikettdienst vollumfänglich übernommen.

Winterdienst: Unterhaltsaufwand 713 Stunden

Das Jahr 2007 bescherte uns im Gegensatz zum Vorjahr wenig Schnee und Eis.

29.2. Abwasserbeseitigung

Planung

Die Planungsarbeiten für die etappenweise Umsetzung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) wurden im 2007 abgeschlossen. In einer ersten Phase wird im 2008 mit den Rohrsanierungsarbeiten am öffentlichen Kanalnetz begonnen.

Der Ersatz der Kanalisationsleitungen in der Ruchholzstrasse Ost, Los 2 - 4, und der Buchenstrasse wurde geplant. Die Leitungen werden im Zusammenhang mit der Strassensanierung erneuert.

Abwassergebühren

Verrechnetes Abwasser 395'207 m³

29.3. Wasserversorgung

Planung

Binningerstrasse/Ruchholzstrasse:

Der Ersatz der Wasserleitung in der Binninger- und Ruchholzstrasse wurde geplant. Beide Leitungen werden im Zusammenhang mit der Strassensanierung erneuert.

Ausführung

Trinkwasser: Das Tiefbauamt Basel-Landschaft hat den Strassenoberbau (Belag) der Bruderholzstrasse (Abschnitt Kreisel Mitteldorf bis zur Strassenkreuzung Bruderholzstrasse/Fiechthagstrasse) erneuert. Aus diesem Grund mussten die Haus- und Hydrantenanschlüsse (Gussleitungen) saniert werden. Bedingt durch das hohe Verkehrsaufkommen auf der Bruderholzstrasse (18'000 Fahrzeuge/Tag) hat die Kantonspolizei Basel-Landschaft verlangt, alle Arbeiten über Nacht auszuführen.

Quellwasser: Durch den Belagsersatz auf der Bruderholzstrasse wurden drei Spülschächte auf die Quellwasserleitung Chänelgraben – Schlossweiher gesetzt. Nun können in diesem Bereich die zwei Quellwasserleitungen gereinigt werden. Der Ersatz der Leitung von der Känelmattstrasse bis zur Quellwasserfassung ist im 2008 geplant.

Wasserverbrauch 2007

Bezug vom Wasserwerk Reinach (WWR)	478'829 m ³
vom WWR Gesamtverbrauch	11,34 %
- Haushaltungen und Kleinbetriebe	384'412 m ³
- Industrie und Gewerbe	8'197 m ³
- öffentliche Gebäude inkl. Hallenbad	14'161 m ³
- Gartenbad	8'498 m ³
- Brunnen/Weiher	8'928 m ³
- Bauwasser/Feuerwehr (geschätzt)	15'000 m ³
- Netzverlust (8,3 % des Bottminger Gesamtverbrauchs)	39'633 m ³
Wasserverbrauch pro Kopf und Tag	222 l
WWR insgesamt an alle angeschlossenen Gemeinden	4'221'741 m ³

29.4. GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)

Stand der angeschlossenen Wohneinheiten (per 31.12.):	2007	2006
Anschlüsse in Betrieb	2'613	2'552
plombierte Anschlüsse	109	109
angeschlossene Wohneinheiten	2'722	2'661

Es sind 95,1 % von total 2'773 Wohnungen angeschlossen.

Fernseh- und Radioprogramme

TV analog: Im Zusammenhang mit der Umschaltung der ersten digitalen TV-Programme in HDTV-Qualität mussten vier TV-Sender im analogen Bereich verschoben werden. Das Programmangebot hat dabei aber keine Änderung erfahren.

TV digital: Am 9. Mai wurde auf Kanal 33 ein erstes digitales TV-Paket in HDTV-Qualität aufgeschaltet, das die Programme Sat 1 HD, Pro 7 HD und Anixe HD umfasst. Dieses Angebot wurde am 1. Dezember mit BBC HD und am 3. Dezember mit HD suisse ergänzt. Für den Empfang der im MPEG-4 Standard übertragenen HDTV-Programmen wird eine spezielle Set-Top-Box benötigt, die abwärtskompatibel ist und ebenfalls das übrige digitale Angebot überträgt.

Im Verlaufe des Jahres konnte auch das konventionelle digitale TV-Angebot um 15 Programme erweitert werden. Aufgrund der Vielfalt dieses Angebots sind die Veränderungen durch Auf- und Abschaltungen nicht speziell dokumentiert.

Radio UKW: Das Angebot über Kabel hat keine Veränderung erfahren.

Radio digital: Im Berichtsjahr hat die Anzahl der übertragenen Programme von 108 auf 110 zugenommen. Auch hier ist die Vielfalt der Sender derart gross, dass deren Auf- und Abschaltungen nicht speziell dokumentiert sind.

Anzahl der übertragenen Programme per 31.12.

50	TV analog
132	TV digital (115 frei empfangbar/17 Pay-TV)
41	Radio UKW
110	Radio digital

Internet über das GGA-Kabel

Per 31.12. nutzten 798 Haushalte, das sind 29.3 % der angeschlossenen Wohneinheiten, das GGA-Kabel als Verbindung zum Internet.

Telefonie über das GGA-Kabel

Per 31.12. telefonierten 67 Abonnenten über das GGA-Kabel. Dieser Dienst nennt sich Voice over Cable (VoC). Die Verbindung erfolgt über das Kabelnetz der interGGA bis zum Provider, wo dann der Übergang in das konventionelle Telefonnetz stattfindet.

30. Raumplanung

30.1. Ortsplanung

Siedlungsplanung

Quartierplanung Birsiggarten, Wuhrmatt: Nach der öffentlichen Planaufgabe im Oktober 2006 wurden die Unterlagen dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht und von diesem am 3.4.2007 genehmigt.

Im Rahmen der Planungen des öffentlichen Raums im Zentrum und Siedlungsbereich wird ein geeigneter Standort für den Neubau Werkhof gesucht. Das im Jahr 2006 an ein externes Planungsbüro in Auftrag gegebene Standortgutachten ist in Arbeit.

Landschaftsplanung

Die Anpassung der Zonenvorschriften Landschaft aufgrund des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8.1.1998 ist im Hinblick auf den zur Zeit beim Kanton in Ausarbeitung stehenden Richtplan sistiert. Die Frist für die Anpassung wurde vom Regierungsrat auf den 31.12.2010 verlängert.

30.2. Regionalplanung

Kantonaler Richtplan (KRIP)

Der kantonale Richtplan wurde im Anschluss an die zweite Vernehmlassung vom Herbst 2006 von den kantonalen Planungsstellen überarbeitet. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 26.6.2007 den Entwurf der Landratsvorlage zur Genehmigung vorgelegt. Im Herbst 2007 hat die zuständige landrätliche Bau- und Planungskommission mit der Beratung begonnen. Der Richtplan beinhaltet die für den Kanton wichtigen raumplanerischen Themen wie Siedlungsqualität und -struktur, Landschaft und Verkehr.

Agglomerationsprogramm Basel

Das Agglomerationsprogramm Basel wurde von den zuständigen Stellen fristgerecht Ende 2007 dem Bund eingereicht. Es wurde von den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn und Aargau ausgearbeitet und zeigt die notwendigen Projekte auf, die für die anstehenden Verkehrsprobleme in Abstimmung mit der Siedlungsentwicklung für unsere Region wichtig sind. Der Bund hatte die Agglomerationen der Schweiz zur Erarbeitung dieser Programme aufgefordert und beteiligt sich an den Realisierungskosten.

31. Privater Hochbau

31.1. Baustatistik

Baugesuche, Planaufgaben, Bewilligungen	2007	2006
Eingegangene Baugesuche	66	67
davon Kanton	48	52
Neuaufgaben	8	9
Gemeinde	10	6
Baubewilligungen	60	54
davon Kanton	52	48
Gemeinde	8	6
Bewilligungen Kanalanschluss	29	29
Wasseranschluss	13	15

Die Einnahmen aus den Anschlussbeiträgen im Bereich Kanalisation und Wasserversorgung entsprechen einer Bausumme von CHF 17.7 Mio. Die Akontobeiträge für die Überbauung SonVida am Elsternweg sind dabei nicht berücksichtigt.

31.2. Entwicklung Wohnungssituation

<i>Bewilligte Neubauten:</i>	2007	2006
Einfamilienhäuser	15	26
Mehrfamilienhäuser	6	4
Wohnungen total	37	64
<i>Fertig erstellte Neubauten:</i>		
Einfamilienhäuser	21	11
Mehrfamilienhäuser	5	7
Wohnungen total	64	37
<i>Abbrüche und sonstige Abgänge:</i>		
Einfamilienhäuser	4	6
Mehrfamilienhäuser	0	0
Wohnungen	4	6

Entwicklung der Wohnungssituation in den letzten 10 Jahren:

Erhebung per 31. 12.	Anzahl Wohnungen	Zunahme gegen- über Vorjahr	davon Einfamilienhäuser	Einwohner pro Wohnung
1998	2'451	1,8 %	1'152	2,32
1999	2'510	2,4 %	1'166	2,28
2000	2'522	0,5 %	1'174	2,23
2001	2'561	1,5 %	1'183	2,24
2002	2'588	1,1 %	1'187	2,23
2003	2'593	0,2 %	1'187	2,23
2004	2'651	2,2 %	1'196	2,18
2005	2'683	1,2 %	1'197	2,17
2006	2'714	1,2 %	1'202	2,13
2007	2'774	2,2 %	1'219	2.15

31.3. Wohnungsexperte

Wohnungsabnahmen total	7 (3)
davon - Wohnungen	6 (3)
- Einfamilienhäuser	1 (0)
- Gewerbelokale	0 (0)

In Klammern sind die Zahlen des Vorjahrs vermerkt.

Im Berichtsjahr mussten relativ wenig Wohnungsabnahmen vorgenommen werden. Die festgestellten Mängel hielten sich im normalen Rahmen, ausser bei einer Wohnungsabnahme.

32. Steuerkataster

Grundeigentümerinnen/-eigentümer (Stand per 31.12.)

In der Gemeinde wohnhaft	3'687
auswärts wohnhaft	1'117

Katasteranzeigen Mutations-Statistik (1.1. - 31.12.)

Abbrüche	6
Abtretungen	5
Begründung von STWE	68
Diverses/Mutationen	170
Endschätzungen	39
Erbgänge	86
Kaufverträge	281
Nachschätzungen	31
Neuschätzungen	0
Parzellierungen	92
Revisionsschätzungen	13

Schenkungen	1
Tausch	0
Teilungen	9
Urteile	4
Vertragsänderungen	<u>2</u>
Total Mutationen	<u>807</u>

33. Kommunale Bauten

33.1. Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeliegenschaften

An den verschiedenen gemeindeeigenen Liegenschaften wurden u. a. folgende Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten mit Schwerpunkt auf die Sicherheit ausgeführt:

Anschlagstellen Gemeindeverwaltung und BLT-Station: Die beiden Anschlagstellen für den Aushang von Informationen für die Gemeinde wurden erneuert. Bei der Anschlagstelle BLT-Station gab es je einen Anschlagkasten für die Kirchen und die Vereine sowie ein Plakataushängekasten. Zudem wurden zwei Bodenhülsen eingelassen, damit es möglich ist, für spezielle Anlässe noch zusätzliche Informationen auszuhängen.

Burggartenschulhaus: Neben vielen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten gab es wiederum auch einige grössere, speziell im sanitären Bereich. In den beiden Treppenhäusern wurden nebst den neuen Sicherheitsabschlüssen alle älteren Glasmetalldüren mit einem Panikschloss nachgerüstet; damit ist der Fluchtweg nach aussen immer gewährleistet. Die Gong- und Uhrenanlage musste nach über 33 Betriebsjahren ersetzt werden. Die neue Anlage wurde gleichzeitig mit einer Evakuierungstext-Übermittlung ausgerüstet, so dass bei einem Ereignisfall (Brand oder z. B. Chemieereignis) via Gonganlage mit einem entsprechenden Text Anweisungen übermittelt werden können. In allen Klassenzimmern wurden ein Notfallflyer und eine Löschdecke deponiert. Auch steht neu in allen Schulhäusern je ein Notfallkoffer der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung zur Verfügung. Die Haupteingangstüre gegen die Burggartenstrasse wurde ersetzt und ebenfalls mit einem Panikschloss ausgerüstet; im Notfall können beide Türflügel geöffnet werden.

Im Erdgeschoss wurde das ehemalige Lehrerzimmer ein weiteres mal unterteilt, der neu geschaffene Raum ist als Sitzungs- und Arbeitszimmer für das Rektorat und Sekretariat der Primarschule vorgesehen. Die Sekundarschule A hat neues Mobiliar erhalten.

Ortskommandoposten (OKP) im Burggartenschulhaus: Im OKP haben wir zunehmend mit aufsteigender Feuchtigkeit zu kämpfen. Seit Ende August läuft ein Versuch mit einem speziellen Mauertrockenlegungsgerät. Erste Resultate werden erst ca. September 2008 erwartet.

Schulanlage Hämisgarten und Talholz: Neben vielen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten gab es wiederum auch einige grössere; ebenfalls wurde in punkto Sicherheit aufgerüstet. Die vor einiger Zeit ersetzte Gong- und Uhrenanlage wurde mit einer Evakuierungstext-Übermittlung nachgerüstet, so dass bei einem Ereignisfall (Brand oder z. B. Chemieereignis) via Gonganlage mit einem entsprechenden Text Anweisungen übermittelt werden können. In allen Klassenzimmern wurden ein Notfallflyer und eine Löschdecke deponiert. Neu steht zudem ein Notfallkoffer der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung zur Verfügung.

Hämisgartenschulhaus: Aus Sicherheitsgründen wurde ein kleines Dachflächenfenster mit Schwingflügeln durch ein grösseres Dachflächenfenster mit seitlich öffnendem Ausstiegfenster ersetzt. Die verunreinigte Gebäudehülle wurde entsprechend gereinigt.

Pavillon Talholz: Unter dem Kombispielgerät beim Kindergarten wurden gemäss der bfu Richtlinien Fallschutzplatten verlegt. Der Heizkessel der Luftheizungsanlage musste nach 37 Betriebsjahren einer grösseren Reparatur unterzogen werden; die Brennkammer musste ersetzt werden.

Kindergärten Blauenstrasse 1 und 3, Ruchholzstrasse und Felixhägli: Neben vielen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten, auch an den Spielgeräten, wurde im Sicherheitsbereich nachgerüstet. In allen Kindergärten wurden ein Notfallflyer und eine Löschdecke deponiert.

Wohnheim für Asylbewerber, Baslerstrasse 42: Im Wohnheim wurden aus Sicherheitsgründen Fluchtweg- und Notbeleuchtungen installiert, sowie Aussentüren mit Panikschlössern nachgerüstet.

Mehrfamilienhaus Rittergasse 9: In der Wohnung im Erdgeschoss wurden eine neue Duschkabine installiert die alte Duschkabine war über 40 Jahre im Einsatz. Wände und Decken wurden in dieser Wohnung ebenfalls gestrichen.

33.2. Vermietungen

33.2.1. Gemeindeeigene Wohnungen

Die gemeindeeigenen Wohnungen in den unten stehenden Liegenschaften sind alle vermietet.

Burggartenstrasse 1	1 Wohnung (Hauswart Burggartenschulhaus)
Rittergasse 9	3 Wohnungen (Mehrfamilienhaus mit Sozialwohnungen) *
Schulstrasse 4	1 Wohnung (Einfamilienhaus)
Therwilerstrasse 13	1 Wohnung (Einfamilienhaus)
Therwilerstrasse 14	2 Wohnungen
Therwilerstrasse 16	1 Wohnung

* wovon 2 Wohnungen nicht das ganze Jahr vermietet waren.

33.2.2. Schulräumlichkeiten

Im **Burggartenschulhaus** mit total 24 Klassenzimmern ist folgende Anzahl Räume vermietet (Spezialräume wie Gruppenräume, Schulküche, Kurslokale, Chemiezimmer, Holz- und Metallwerkstatt, Aula etc. sind in dieser Zahl nicht eingeschlossen):

Sekundarschule Niveau A: Mieterin Kanton Basel Landschaft
2 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Werkjahr Basel-Land: Mieterin Kanton Basel Landschaft
4 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Wielandschule: Mieterin GSR - Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen/Wielandschule Arlesheim
8 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Primar- + Tagesschule Bottmingen: Belegen die restlichen Klassenzimmer

33.2.3. Aula- und Vereinsküche Burggarten

Im Berichtsjahr wurde die Aula mit den zur Verfügung stehenden Infrastrukturen wie folgt genutzt:
Die Bottminger Schule, inkl. Musikschule Binningen/Bottmingen sowie Werkjahr BL und die Wielandschule geniessen ein generelles Benützungsrecht während der Schulzeit von 7.00 - 18.00 Uhr. Ab 18.00 Uhr steht sie für schulbezogene Veranstaltungen wie Elternabende und Konzerte ebenfalls zur Verfügung.

Regelmässige feste Belegungen der Aula an Montag- und Mittwochabenden für Musikproben:

- Jugendchor "sunny kids"
- Frauenchor Bottmingen
- Bo-Katzmann-Chor

Zusätzliche Benützungen:

- Schulische Anlässe (inkl. Musikschule, Werkjahr BL + Wielandschule)	13
- Anlässe von ortsansässigen Vereinen für Konzerte, Lottomatch, zusätzliche Chorproben und Vereinsabende	23
- Anlässe von Institutionen der Gemeinde und Vorträge der Elternbildung Leimental	11
- Anlässe auswärtiger Vereine (inkl. Kindertheater)	31
- Montag- bis Freitagbelegungen	50
- Wochenendbelegungen	28

33.2.4. Partykeller Burggarten

Der Partykeller wurde im Jahr 2007 aufgrund brandpolizeilicher Sicherheitsmängel geschlossen.

33.2.5. Musikgruppenraum Burggarten

Im Jahr 2007 probten zwei Musikbands in den Räumlichkeiten.

33.2.6. Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18

Permanente wöchentliche Belegungen tagsüber: Kaffeestübli des Bottminger Wochenmarkts, Altersturnen, Tanzgruppe der Pro Senectute, Senioren für Senioren, Mütter- und Väterberatung Leimental, Seniorenjassnachmittage.

Weitere Belegungen mit den Nebenräumen

- von Vereinen für Generalversammlungen, Weihnachtsfeiern etc.	45
- für Kurse der Erwachsenenbildung und Vorträge der Elternbildung Leimental	18
- von Ortsparteien für Sitzungen etc.	21
- Führungen im Dorfmuseum mit anschliessendem Apéro	5
- Klassentreffen	1
- für standesamtliche Trauungen im Trauzimmer	keine

34. Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr

34.1. Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften

Einwohnergemeinde: Es wurden keine Areale erworben resp. verkauft.

Bürgergemeinde: Es wurden keine Areale erworben resp. verkauft.

34.2. Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private

Unbebautes und nicht anderweitig genutztes Land, welches die Gemeinde Privaten zur landwirtschaftlichen Nutzung und als Pflanzgärten gegen einen kleinen Zins zur Verfügung stellt.

	2007	2006
Anzahl Pächter	16	16
Anzahl verpachtete Parzellen	27	27
davon in der Zone Siedlung	14	14
in der Zone Landschaft	13	13
	2007	2006
Total verpachtete Landfläche	940.42 a	940.42 a
davon nutzbare Landfläche	893.83 a	893.83 a
- in der Zone Siedlung	211.74 a	211.74 a
- in der Zone Landschaft	682.09 a	682.09 a

IX GEMEINDEBEAMTE UND -ANGESTELLTE (Stand 31. Dezember)**Werkhof** (total 10 Personen)

de Morsier Daniel	Ressortleiter Tiefbau und Werkhof
Bianchetti Raynald	Facharbeiter Tiefbau
Fehlmann Daniel	Vorarbeiter Tiefbau, Stv. Ressortleiter Tiefbau und Werkhof
Kottmann Franz	Facharbeiter Rabatten/Anlagen
Martins José	Facharbeiter Natur/Umwelt
Schindler Dominik	Facharbeiter Natur/Umwelt
Schirmer Andreas	Facharbeiter Rabatten/Anlagen
Schwarz Andreas	Vorarbeiter Natur/Umwelt
Stöcklin Andreas	Facharbeiter Interne Dienstleistungen
Thürkauf Dieter	Vorarbeiter Rabatten/Anlagen

Verwaltung (total 25 Personen)

Schweighauser Willi	Gemeindevorwarter
Adler Roschi Franziska	Abteilungsleiterin Allgemeine und Zentrale Dienste, Gemeindevorwarter-Stv.
Ambühl Andreas	Leiter Stabsstelle Vorwarter
Andres Christoph	Ressortleiter Finanzbuchhaltung
Anetzeder Melanie	Ressortleiterin Natur/Umwelt und Sport/Freizeit, Abteilungsleiterin Gartenbad
Dill Dagmar	Ressortleiterin Kreditoren-/Debitorenbuchhaltung
Frischknecht Gaye Christina	Sozialarbeiterin Soziale Dienste, Ressortleiterin Alter
Furrer Andrea	Gemeindepolizistin, Weibelin
Hamsch Augsburg Elisabeth	Sachbearbeiterin Steuern
Hänggi Urs	Abteilungsleiter Raumplanung, Bau und Umwelt
Hauser Esther	Sachbearbeiterin Soziale Dienste
Indlekofer Ursula	Ressortleiterin Kultur, Ausbildungsverantwortliche
Jörg Bruno	Abteilungsleiter Soziale Dienste
Kaiser André	Abteilungsleiter Finanzen
Kessler Jolanda	Sachbearbeiterin Soziale Dienste, Ressortleiterin Gesundheit
Mohler Susanne	Sachbearbeiterin Steuern
Oberli Verena	Sachbearbeiterin Steuern
Populin Claudia	Ressortleiterin Einwohnerdienste
Saladin Isabelle	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
Schär Sabine	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
Schmutz Daniela	Sachbearbeiterin Raumplanung, Bau und Umwelt
Sperisen Howald Sara	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
Stauffer Eliane	Ressortleiterin Steuern
Strub Roland	Ressortleiter öffentlicher Hochbau
Wildisen Wolfgang	Ressortleiter privater Hochbau

Auszubildende (total 4 Personen)

Süess Alex	Auszubildender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Werksdienst (1. Lehrjahr)
Gohl Thomas	Auszubildender Kaufmann E-Profil (1. Lehrjahr)
Kanagarajah Kirusanth	Auszubildender Kaufmann E-Profil (2. Lehrjahr)
Rennard Romy	Auszubildende Kauffrau E-Profil (3. Lehrjahr)

Wohnheim für Asylbewerber (total 2 Personen)

Rosselli Johana	Betreuerin
Wirz Rolf	Wohnheimleiter

Hauswarte/Bademeister (total 8 Personen)

Ankli Urs	Hauswart Verwaltung und Kindergärten
Haas Oliver	Stv. Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Imhof Walter	Hilfsbademeister II Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Moser Bernhard	Hauswart Burggartenschulhaus
Oeter Ali	Hauswartaushilfe

Salathé Thomas
Steimer Thomas
Sferra Guido

Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Stv. Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Hauswart Talholz- und Hämisgartenschulhaus

Reinigungshilfen (10 Personen)

Ankli Jacqueline
Bopp Maria
Hofer Sonja
Moser Marie Anne
Pflüger Elisabeth
Pflüger Margrit
Ramseier Alice
Rullo Maria del Pilar
Salathé Bernadette
Sferra Gaetana

Andere Funktionsträgerinnen/-träger

Bannwart
Beauftragter für die Landwirtschaft
Brunnmeister
Feuerwehrkommandant
Feuerwehrkommandant-Stv.
Förster Forstrevier Leimental
Friedensrichter

Gemeindebaumwärter
Jagdaufseher
Kompostberatung
Mütter-, Väterberaterin
Ölfeuerungskontrolleure
Ortsquartiermeister
Ortsquartiermeister-Stv.
Chef Zivilschutzorganisation Leimental
Pilzkontrolle
Preiskontrolle
Sicherheitsdelegierte bfu
Vogelwart
Waagmeister
Waagmeister-Stv.
Wasenmeister
Wasenmeister-Stv.
Wohnungsexperte
Wohnungsexperte-Stv.

Zurkinder Bruno
Wiesner Lukas
Heinis AG, Biel-Benken
de Morsier Daniel
Zwahlen Marc
Lack Markus, Allschwil
Oppliger Sven, Dr., Bottmingen
Herzog Doris und Inäbnit Sven, Binningen
Mathis Toni
Ettlin Ernst, Oberwil, Nauer Ulrich und ThürkauF Felix
Oberli Andreas
Wanner Rahel, Biel-Benken
Wiederkehr Hugo und Reichmuth Roger, Möhlin
Strub Roland
de Morsier Daniel
Thüring Andreas, Oberwil
Stalder Nicoletta, Binningen
Furrer Andrea
Furrer Andrea
Plattner Paul
de Morsier Daniel
ThürkauF Dieter
de Morsier Daniel
Fehlmann Daniel
Strub Roland
Wildisen Wolfgang

Angestellte im Bereich Schule

Bibliothek Burggarten

Bollinger Katharina
Engeli Veronika
Foiada Monika
Graf Eva
Jabas Béatrice
Otte Magdalena

Schulsekretariat

Aeschlimann Michèle
Stöckli Andrea

Kindergärtnerinnen

Amherd Simone
Eschenmoser Barbara, Deutsch als Zweitsprache
Gächter Ruth
Gubler Maya
Hänggi Sabine
Kleiber Priska
Oppliger Karin
Plattner Annemarie
Scherrer Ursula, Deutsch als Zweitsprache
Schibli Barbara, Vorschulheilpädagogin

Primarlehrkräfte

Bider Matthias
Brenner Anita, Teilpensum
Gügler Rosmarie
Helfenstein Urs, Rektor Burggarten
Hunziker Doris, Teilpensum
Jakob Maya, Rektorin HG/TH
Labhardt Christine
Latscha Claudia, Teilpensum
Laube Michael
Lüthi Barbara, KK
Meienberg Corinne
Ochsner Markus
Passerini Denise
Pflugshaupt Annemarie
Plattner Sara
Reinhardt Claudia
Renggli Kathrin, Musikschule Gundkurs
Schär Andreas
Scherrer Ursula, Deutsch als Zweitsprache
Simon Hans
Weber Robert

Fachlehrpersonen Werken Textil

Baumberger Sibylle
Jakob Maya (siehe Primarlehrkräfte)
Leuenberger Sibylle

Förderunterricht

Péclard Beatrice, DAZ
Schmid Corinne
Senn Dorothee

Tagesschule

Battaglia Christine
Labhardt Christine, Teamleiterin
Messerli Simona
Niederer Dagmar
Poltera Pia

Logopädie

Gruber Silvia
Tschurr Andrea

Sekundarschule Niveau A Binningen-Bottmingen**Unterricht in Bottmingen**

Hunziker Daniel (Klassenlehrer)
Löffler Felix (Klassenlehrer)
Wiesner Felix
Scossa Evelyne (Hauswirtschaftslehrerin)